

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA
MUT|WUT

SCHÜMANN

**Autohaus Schümann
GmbH Jülich**
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich

JK Jülicher Lack- & Karosseriecenter

**Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH**
Im Königskamp 22
52428 Jülich

MÄRZ 2024
JAHRGANG 12

#147

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



**AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH**



**Hi! Ich bin Carsten aus
Linnich. Ich „acker“ für
Deine Geldanlage.**

**Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder
Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.**



SCHON GEWUSST?

Carsten ist Fan von historischen Traktoren.
Als Berater bei der Sparkasse Düren weiß er:
Bei der Geldanlage ist es wie auf dem Feld.
Wenn Du es richtig bestellst, kannst Du Dich
über eine gute Ernte freuen. Sprich' uns
einfach an.

 02421 127-0

 info@skdn.de

 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Unterkunft für bis zu 450 Geflüchtete • Duschen und Umkleiden möglich • Sport in gutem Licht • Mittags weniger Bedarf an Busverkehr • Zapfsäule „schließt“ • Dörfer zukunftsfähig aufstellen • Nur 37 Tickets • Keine Zufahrt zum Markt • Ein Antrag, eine Petition und viele Beteiligte
8	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Repaircafé • Eine Tasche voller Bücher... • Lernort gesucht? Stadtbücherei gefunden! • Tag der offenen Tür in der Musikschule Jülich • Schnellerer Umstieg vom Fahrrad in Bus und Bahn • Die Nebenkostenabrechnung • Der „Haufen“ des Anstoßes • Ausstellung zum Internationalen Frauentag
16	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> • Mut Wut
18	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Liz Samans • „Bauherr“ des Kulturhauses ist tot • Muttkrat tritt Dienst an • Ver-rückt • Neuer Chef • Sozial und demokratisch • Herz für Mensch und Musik
22	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Strumpfband bringt Rekorderlös • Quali für die Westdeutsche • Geld fürs Café Gemeinsam • Kursangebot „Letzte Hilfe“ • Über 500 Tänzer werden erwartet • Astrid Lambrecht nahm das Amt an • Herren erschwammen den „Aufstieg“ • Im Zeichen des Geißbocks
26	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • Justitias Frühlingsgefühle
27	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle, Ausbau und digitale Technik • Ein Weg zur Promotion • Angebote auf dem Campus • Züchtung von „Plastikfressern“

31	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Von der Zeit des Kalten Krieges ins Mittelalter • Wissenswertes für Ohr und Auge • Jülicher Schätze • Herzog im Museum • Hände frei fürs Arbeiten
34	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Abschluss und Wartezeitverkürzer • Bilder im Kopf • Ermittlung geht über die Grenzen • Der „Wechsler“, der Arzt und das Mädchen • Vom Mikrokosmos Eifel und unerwarteter Aktualität
37	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie
38	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> • Blick hinter die Krankenhaus-Kulissen • Verhängnisvolle Ankündigung • Findus hat Katzenjammer
40	CK	COMEDY & KABARETT
		<ul style="list-style-type: none"> • Der Mann vom Bau • #Stadtgesichter
42	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Weinfest im Lichterglanz
43	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Immer junger Seniorpunkt • Ein Abend durch Irland • Gastspiel der „Lottoband“ • Lieder zur Fastenzeit • Mit Erkennungsmelodie • Doppeldecker-Tour • Ein Liebeslied
46	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> • Peers Kino Kolumne • Eine Million Minuten • The Holdovers • Vermeer – Reise ins Licht • Poor Things • A great Place to call Home • Butterfly Tale
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #147
01. März 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Gudrun Kaschlun, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Stefan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

UNTERKUNFT FÜR BIS ZU 450 GEFLÜCHTETE



Wo einst die Erntehelfer des Erdbeerhofes an der Rurtalbahn-Haltestelle Broich untergebracht waren, könnten künftig Wohn-Container für 350 Geflüchtete stehen. Der derzeitige Grundstückseigentümer hat der Bezirksregierung Köln die Flächen seines Hofes von rund 22.000 Quadratmetern zur Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung angeboten. Wegen der Vornutzung ist die Infrastruktur bereits vorhanden, und planungsrechtlich gibt es auch keine Bedenken. Nach Gesprächen mit der Bezirksregierung Köln Ende Januar möchte diese eine Einrichtung für etwa 450 Personen; die Stadt Jülich strebt eine Reduzierung auf 350 Personen an.

Die Anlage soll nach ähnlichen Kriterien wie 2015 auf der Merscher Höhe betrieben werden. Das bedeutet, die Verwaltung erfolgt durch einen von der Bezirksregierung beauftragten Betreiber (ähnlich DRK 2015), die Anlage wird eingezäunt mit einer Zu- und Ausgangskontrolle durch eine 24 Stunden vor Ort tätigen Security. Die Bewohner werden durch externes Catering versorgt. Eine Betreuung für Kinder beispielsweise erfolgt vor Ort. Zusätzlich soll eine sogenannte „Umfeldmanagementstelle“ eingerichtet werden, über die eine Kommunikation auch mit den Anwohnern erfolgen soll. Vor Inbetriebnahme der Anlage wird die Bezirksregierung in Broich für die Bevölkerung noch zu einer Informationsveranstaltung einladen.

Die Anzahl der in der Einrichtung maximal unterzubringenden Personenzahl wird auf die Zuteilungsquote der Stadt Jülich angerechnet. Es ist davon auszugehen, dass ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Einrichtung für die nächsten Monate keine Zuteilung von Flüchtlingen mehr erfolgt. Der Stadt Jülich bleibt es daher auf absehbare Zeit erspart, Flüchtlinge in Turn- und Bürgerhallen unterbringen zu müssen. Fertiggestellt sein soll die Container-Anlage bis Ende diesen Jahres.

DUSCHEN UND UMKLEIDEN MÖGLICH

Nach dem Hochwasser im Juli 2021 hat der DFB Container für die betroffenen Vereine gespendet. Die Lieferung und Aufstellung verzögerten sich jedoch aufgrund von Lieferengpässen, und so kam erst Ende September 2023 der Container in Jülich an. Da die Auftragsbücher der Handwerker voll sind, kam es darüber hinaus zu einer Verzögerung bei den Anschlüssen für Wasser und Strom. Inzwischen sind aber alle erforderlichen Arbeiten zur Nutzung der Container abgeschlossen und die Anlage wurde für die Nutzung der Duschen und Umkleiden an die beiden Vereine SC Jülich 1910/97 und SV Jülich 1912 übergeben, wurde im jüngsten Sportausschuss der Stadt Jülich mitgeteilt. Mit den Pflasterarbeiten rund um die Container-Anlage wurde bereits begonnen. Sie sollen in naher Zukunft abgeschlossen werden.

SPORT IN GUTEM LICHT



Die Umstellung der alten Flutlichtanlagen auf moderne LED-Technik auf den sieben städtischen Sportplätzen wurde im Januar erfolgreich abgeschlossen. Die alten Lichtsysteme auf den Sportplätzen in Barmen, Koslar, Lich-Steinstraß, Mersch, Selgersdorf, Stetternich sowie Welldorf-Güsten wurden vollständig ausgetauscht und erneuert. Laut Herstellerangaben ist mit einer jährlichen Stromeinsparung aller Leuchtssysteme von etwa 67.486 kWh/a und durchschnittlichen Stromersparnis aller Leuchtssysteme von etwa 82,86 Prozent zu rechnen. Die CO₂-Einsparung aller Leuchtssysteme nach 20 Jahren beträgt geschätzt 588 Tonnen.

Diese Maßnahme, so wurde im jüngsten Sportausschuss mitgeteilt, senke nicht nur erheblich den Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, sondern ermögliche auch eine effizientere und nachhaltigere Nutzung der städtischen Sportinfrastruktur.

MITTAGS WENIGER BEDARF AN BUSVERKEHR



Mittags sind die Busse der Grundschulen im Schülerspezialverkehr weniger ausgelastet. Das ist eine Erkenntnis, die in einem neuen Vertragsabschluss berücksichtigt werden soll. Nachdem der aktuelle Vertrag mit dem Anbieter im Sommer ausläuft, geht die Stadt nun mit Unterstützung einer Firma nbsw Nahverkehrsberatung in die Ausschreibung. Derzeit nehmen rund 600 Grundschulkinder am Schülerspezialverkehr teil. Bei einer OGS-Betreuungsquote von derzeit 47,24 Prozent ist davon auszugehen, dass rund die Hälfte dieser Kinder erst am späten Nachmittag den Heimweg antritt. Künftig soll diesem Umstand bei der neuen Linienplanung Rechnung getragen werden. Die in der Mittagszeit gewonnenen Kapazitäten könnten dafür genutzt werden, eine weitere Rückfahrzeit am späten Nachmittag anzubieten.

ZAPFSÄULE „SCHLIESST“

Der Betrieb der Erdgas-Tanksäule an der Tankstelle Große Rurstraße 100 wurde am 29. Februar eingestellt. Nach 17 Jahren hat der Betreiber der Esso-Tankstelle, die Echo-Tankstellen GmbH, den Vertrag mit der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) als Lieferant des Erdgases gekündigt. Die mangelnde Nachfrage betrifft sowohl den Markt für Neu- und Gebrauchtwagen mit diesem Antrieb als auch die entsprechenden Tankstellen. Seit 2016 ist die Zahl der Erdgas-Tanksäulen in Deutschland laut ADAC rückläufig. „Die Stadtwerke Jülich bedauern, dass aufgrund der entstandenen Situation keine andere Entscheidung getroffen werden konnte, führen aber mit dem Betreiber der Esso-Tankstelle Gespräche bezüglich der Übernahme der Tanksäule und einem eventuellen Weiterbetrieb“, kündigen die Stadtwerke an.

DÖRFER ZUKUNFTSFÄHIG AUFSTELLEN



Die hohe Motivation der Menschen aus den Dörfern im Kreis Düren ist bereits bei der Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ zu spüren. Hier gab es bereits erste Teilnahmezusagen. „Der Wettbewerb zeigt, wie lebens- und liebenswert unsere Heimat ist. Das ist im Rahmen der Wachstumsoffensive ein wichtiges Element“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn bei diesem Anlass. Besonders geachtet wird beim Wettbewerb auf die Ziel- und Konzeptentwicklung sowie wirtschaftliche Initiativen und Verbesserungen der Infrastruktur. Das soziale und kulturelle Leben ist eine weitere Rubrik, die Baukultur, Natur und Umwelt die dritte – die bei der Punktevergabe besonderes Gewicht hat. Abschließend wird dann noch einmal der Gesamteindruck bewertet.

Das Gewinnerdorf (Gold) erhält 1000 Euro, Platz zwei (Silber) 500 Euro, Platz drei (Bronze) 300 Euro, und der Sonderpreis ist mit 250 Euro dotiert. Die Kreissieger können sich außerdem zur Teilnahme am Landeswettbewerb 2025 sowie potenziell zum Bundeswettbewerb 2026 qualifizieren. „Alle, die heute anwesend sind, sind schon Gewinner“, sagte Jens Bröker, bevor er die Einzelheiten zu dem Wettbewerb erläuterte. „Sie wollen gestalten und setzen sich für Ihr Dorf ein. Jetzt geht es darum zu zeigen, wie lebendige, tragfähige Strukturen geschaffen werden können, damit die Zukunft Ihres Ortes weiter positiv ausgebaut wird.“

Die Bewertungskommission besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden, des Kreises sowie der LEADER-Region Eifel. Im Juni findet die Bereisung der teilnehmenden Dörfer statt.

Alle Dorfgemeinschaften des Kreises Düren mit bis zu 3000 Einwohnern sind aufgerufen, ihre Ortschaft und ihr Engagement zu zeigen. Eine Anmeldung ist noch bis Sonntag, 10. März, bei Bastian Breuer, Referat für Wandel und Entwicklung unter 02421 / 221060 119 oder per E-Mail an b.breuer@kreis-dueren.de möglich.

TORE SIND DA

Die acht Bolzplatz-Tore für die geplanten Plätze in Altenburg, Kirchberg, Koslar und Stetternich sind angekommen. Die Tore werden laut Mitteilung im Jugendausschuss in diesem Monat von einer Fachfirma in den Ortschaften aufgestellt. Des Weiteren wurde der Auftrag für die Errichtung einer Boulebahn in Güsten erteilt. Der genaue Termin für die Umsetzung dieses Projektes steht noch nicht fest.

NUR 37 TICKETS

Seit der Einführung des Deutschlandtickets für den Schülerverkehr zum Schuljahresbeginn 2023/24 können Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Zitadelle und der Sekundarschule, die keinen Anspruch auf eine Fahrkarte haben, ein vergünstigtes Deutschlandticket für 29 Euro erwerben. 17 Tickets sind für das Gymnasium, 20 für die Sekundarschule gekauft worden. Unberührt bleiben davon die 315 Deutschlandtickets für die Sekundarschule und 483 für das Gymnasium Zitadelle, die durch die Stadt als Schulträger finanziert werden, da durch die Entfernung zur Schule ein Anspruch auf ein kostenloses Ticket besteht.

KEINE ZUFAHRT ZUM MARKT



Wegen der Straßenbauarbeiten im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes muss die Marktstraße im oberen Bereich (Kleine Rurstraße) gesperrt werden. Die Regelung gilt voraussichtlich bis 31. Mai. Damit die Anlieger zu Ladenlokalen und Wohnungen kommen können, wird die Marktstraße für diesen Zeitraum von der Großen Rurstraße aus für den Autoverkehr geöffnet. Für den Anlieferverkehr wird auf der Großen Rurstraße zwischen Eiscafé Cristallo und Netto zusätzlich eine Ladezone eingerichtet. Die Bürgerbus-Haltestelle „Marktstraße / Altes Rathaus“ wird in dieser Zeit nicht angefahren. Die nächstgelegenen Haltestellen sind „Poststraße / Galeria“, „Walramplatz“ oder „Große Rurstraße / Neues Rathaus“.

KURZZEITIG ZU

Wegen einer Personalversammlung sind die Dienststellen der Kreisverwaltung Düren am Dienstag, 19. März, von 8.30 bis 12.30 Uhr geschlossen. Die Geschäftsstelle Jülich sowie die Außenstelle Straßenverkehr (Zulassungsstelle, Führerscheinstelle und Verkehrsordnungswidrigkeiten) sind erst ab 12.30 Uhr geöffnet. Ansonsten gelten an diesem Tag die üblichen Servicezeiten der Kreisverwaltung.

Leser- brief



Maria Krämer schreibt zum Beitrag „Rasenreihen-Grabstätten auf den Friedhöfen in Jülich“, HZG Ausgabe 146; 2/2024

Müssen Friedhöfe tatsächlich noch in traditioneller Weise gepflegt werden? Die biologischen Stationen geben online-Vorträge zu wilden Flächen im Garten, um die Artenvielfalt zu verbessern. In unserer Bevölkerung ist das Problem der Naturerhaltung für die Biodiversität eigentlich hinreichend erkannt, nur folgt das entsprechende Handeln noch viel zu wenig. Gerade auch in den Städten und Dörfern, auf öffentlichen Flächen, sollte so viel wie möglich dafür getan werden, dass Vögel und Insekten wieder Bäume, Büsche, Blumen und Gräser beleben. Friedhöfe könnten sich in hervorragender Weise dafür eignen. Vielleicht könnte man ja mal damit anfangen, die größeren Grasflächen zwischen den Steingräbern im Boden nicht mehr zu mähen. Wenn man sich daran gewöhnt hat, könnte sukzessive mehr Wildheit in die Friedhöfe einziehen. Ich selbst habe es so in Osteuropa erlebt: blühende Wildblumen überall, trotzdem Pfade, die sich die Menschen suchen, blühende und fruchttragende alte Obstbäume dazwischen. Kreuze oder Grabsteine mit Schrift und Bildern ragen aus dem Boden. Der Besucher geht über diese Friedhöfe sehr nachdenklich, liest auch die Grabsteine oder einfachen Kreuze und freut sich an der wilden Natur. Bestattungen in Friedwäldern nehmen sehr zu, habe ich mir sagen lassen. Und warum lassen wir nicht auf unseren vielen Friedhöfen in und um Jülich mehr „echte“ Natur zu? Und zuletzt: Ich musste mein Holzkreuz entfernen, weil ja drüber gemäht wird.

SAVE THE DATE

Weinfest Jülich

auf dem Schlossplatz
im Herzen der Stadt

11. bis 14. Juli

weinfest-juelich.de

ANZEIGE

KRANKENHAUS JÜLICH
SERVICE gGmbH

Werden Sie Teil unseres Teams!

Wir suchen Sie als

Mitarbeiter:in Hauswirtschaft (m/w/d)
in Teilzeit (20 Wochenstunden)

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a. die Wäscheversorgung, die Warenannahme, Materialtransporte und die Datenmüllentsorgung.

Wir bieten Ihnen

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Einsatz überwiegend vormittags, kein Schichtdienst
- eine offene und familiäre Atmosphäre

Über den QR-Code-Scan geht es direkt zu den Stellenangeboten und zur Online-Bewerbung auf

www.krankenhaus-juelich.de

Krankenhaus Jülich Service gGmbH
Kurfürstenstr. 22, 52428 Jülich

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

Für alle, die nach Aschermittwoch noch mal nachfeiern möchten:



IN JÜLICH HÄLT M'R ZOSAMME
hzgm.de/3w85Qbj



KENGERSOCH MIT TANZ IM KAMMELLE- UND KONFETTIREGEN
hzgm.de/3HTton9



NARRENSCHIFF SCHIPPERT WAHRHAFTIG DURCH STETTERNICH
hzgm.de/3UKKdrI



BARMEN: D'R ZOCH DANZT
hzgm.de/42BlwQw



PUNKROCKER UWE, NEUES MARIEN UND EIN LIEBESLIED
hzgm.de/42E31e8



HASE UND IGEL BEIM UMZUG IN BOURHEIM
hzgm.de/3UBK9dN



JECKENTREIBEN IN KOSLAR
hzgm.de/3HTmEWj



OP JEDER ECK WOD LAZARUS JEPRECK
hzgm.de/4bEx2P6



TANZBODENBEBEN IN MERSCH-PATTERN
hzgm.de/3w5k3pr



SANDHASEN-PARTY, PRINZ UND PREMIERE
hzgm.de/3w1LErB



„SCHNAPSKÄNNCHEN“ JUBILIERTEN MIT REKORDSITZUNG
hzgm.de/49ckZqw



SO SEHEN SIEGERINNEN AUS
hzgm.de/3UdnuVd



WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN...
hzgm.de/3w9qo34



• **Seit September 2023 liegt bei der Stadt Jülich der Antrag auf Abriss der Villa Buth vor. Kurz vor Weihnachten sickerte die Nachricht auch in die Öffentlichkeit. Seither laufen viele Gespräche und Vorbereitungen – von den Initiatoren, die die Villa Buth erhalten wollen, und weitere Schritte des Eigners und der Behörden, um eine Rechtssicherheit des Antrages herzustellen. Ein Blick auf die Fakten.**

Das Thema ist sensibel.

Die Villa Buth in Kirchberg ist ein Denkmal. Eingetragen ist sie seit 1990 unter der Nr. 57 in der Liste der Baudenkmäler in Jülich wegen ihrer Bedeutung als einer im Neorenaissance-Stil erbauten Fabrikantenvilla.

Die Villa Buth ist Erinnerungsort an die Nazidiktatur. Hier wurden 1941 / 1942 über 100 Menschen jüdischen Glaubens im Jülicher Land für die bevorstehende Deportation in die Vernichtungslager untergebracht.

Die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz, der Jülicher Geschichtsverein 1923, der Bürgerbeirat Historische Festungsstadt Jülich und die Joseph-Kuhl-Gesellschaft haben sich mit einer Petition an den Landtag NRW mit der Bitte gewandt, beim Erhalt zu helfen.

Die Villa Buth ist in Privatbesitz, befindet sich auf dem Betriebsgelände und in direkter Umgebung der Papierfabrik.

Nach dem Krieg ist das Haus nicht mehr als Wohnhaus von der Familie genutzt worden. Arbeiter der Papierfabrik waren bis vor 20 Jahren dort untergebracht. Wegen der maroden Bausubstanz ist ein Betreten des Gebäudes gefährlich. Die Zugänge wurden mit Brettern verschlossen.

2019 unterstützte Hellmuth Eichhorn ein Projekt am Heilig-Geist-Gymnasium Würselen, das sich mit der Aufarbeitung der Geschichte der Villa und mit den Menschen, die dort bis zu ihrer Deportation leben mussten, beschäftigte. Die Schülerschaft erstellte eine 315-seitige Dokumentation, ein 3D-Modell und einen 41-minütigen Dokumentarfilm. Schließlich wurde ein Buch daraus, das vom Jülicher Geschichtsverein herausgegeben wurde.

Die Sanierungskosten des 120 Jahre alten Baus werden derzeit mit 9 Millionen Euro beziffert. Auf Nachfrage beim Bürgermeisteramt war zu erfah-

ren, dass die tatsächlichen Kosten vermutlich höher und zwar bei bis zu 15 Millionen Euro liegen würden.

Der LVR zweifelt nach erstem Einspruch inzwischen die Vorlage des Eigners nicht mehr an, die besagt, dass eine Sanierung der Villa wirtschaftlich nicht darstellbar ist.

Anfang Februar hat ein Gespräch mit Vertretern der federführenden Vereine, die die Petition an den Landtag gerichtet haben, dem Bürgermeister und Eigentümer der Villa Buth stattgefunden – ohne Ergebnis. Die Verabredung: Man bleibe im Gespräch.

In der Petition der Vereine an den Landtag heißt es: „Notfalls muss das Eigentum auf einen Dritten (ggf. eine Stiftung) übertragen werden. Wir sind bereit, einen Förderverein zu diesem Zweck zu gründen.“ Unklar bleibt, ob es über das Ziel, den Abriss der Villa Buth zu verhindern, weitere Maßnahmen geben soll. Unklar ist auch, wie eine Finanzierung gesichert werden könnte. Das gilt sowohl für den Erhalt, eine Sanierung als auch die Installation einer Nachfolgenutzung von der Konzeption bis zur Ausstattung. Keine Erwähnung finden die zu erwartenden Folgekosten wie Unterhaltung des Gebäudes, Personalkosten und Instandhaltung der geplanten Gedenkstätte.

Der Antrag auf Abriss befindet sich bei der Stadt Jülich im sogenannten Erörterungsverfahren. Zuständig ist die Untere Denkmalbehörde, die bei der Stadt Jülich angesiedelt und laut Gesetz für das Verfahren zuständig ist. Derzeit stehen die Entscheidung des Petitionsausschusses im Landtag sowie die Vorlage bei der Oberen Denkmalbehörde aus.

Auf Nachfrage im Bürgermeisteramt bezieht Axel Fuchs klar Stellung: „Wir haben uns an Recht und Gesetz zu halten.“ Und: „Die Stadt Jülich wird kein Geld investieren können!“

Dorothee Schenk



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 02. MÄRZ

Dr. Christoph Meixner, Ahornweg 5,
Koslar (85 Jahre)
Maria Gase (85 Jahre)
Matthias Kanehl, Bahngasse 15,
Welldorf (85 Jahre)
Anna Maria Garitz (80 Jahre)
Manfred Fleischer, Theodor-Heuss-Str. 136,
Koslar (80 Jahre)
Hagen Jacobson (80 Jahre)

AM 03. MÄRZ

Anita Chardin, Kartäuserstr. 17,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 04. MÄRZ

Agnes Biedermann, Berliner Str. 2,
Innenstadt (85 Jahre)
Maria Harren (85 Jahre)
Inge Duwe (80 Jahre)

AM 05. MÄRZ

Aniko Hirthammer (80 Jahre)

AM 06. MÄRZ

Eva Coenen (88 Jahre)
Josef Flatten, Gut Waldeck 0,
Koslar (83 Jahre)
Peter Eschweiler, Baumweg 4,
Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 07. MÄRZ

Ursula Kanehl, Jan-von-Werth-Str. 5,
Innenstadt (85 Jahre)
Maria Dürbaum (84 Jahre)
Hubert Schiffer, Broich (88 Jahre)

AM 08. MÄRZ

Christine Pelzer, Große Rurstr. 96-98
(83 Jahre)

AM 09. MÄRZ

Hubert Nikolaus Pelzer (97 Jahre)
Josefa Gatzen (88 Jahre)
Hildegard Ningelgen, Steinweg 28,
Barmen (83 Jahre)
Martha Steinbusch, Theodor-Heuss-Str. 47,
Koslar (86 Jahre)
Christa Flecke (81 Jahre)
Heinz Geimecke, Schirmerstr. 9,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 10. MÄRZ

Bernhard Twardowski (87 Jahre)

AM 11. MÄRZ

Christine Vogel (81 Jahre)
Karl Thelen, Kreisbahnstr. 9,
Koslar (80 Jahre)

AM 12. MÄRZ

Josef Vendt, Kampstr. 18, Koslar (84 Jahre)
Emil Neumann, Propst-Bechte-Platz 1a

(98 Jahre)

Annemarie Bücher (92 Jahre)
Konrad Diederichs, Alte Reichsstr. 2,
Mersch (82 Jahre)

AM 13. MÄRZ

Elisabeth Werres (87 Jahre)
Rita Riesen, Theodor-Heuss-Str. 22,
Koslar (81 Jahre)

AM 14. MÄRZ

Maria Ruhrig, Josefstr. 17,
Koslar (89 Jahre)
Horst-Günter Mocha, Linzenicher Str. 14,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 15. MÄRZ

Friedrich Esser, Kastanienstr. 51,
Kirchberg (90 Jahre)
Hans-Ludwig Rehse, Alte Reichsstr. 51,
Mersch (82 Jahre)
Klaus-Dieter Heisler, An der Vogelstange
40, Innenstadt (80 Jahre)

AM 17. MÄRZ

Franz Kieven, Wolfshovener Str. 201a,
Stetternich (84 Jahre)
Gertrud Helmrich, Sebastianusstr. 18,
Innenstadt (84 Jahre)
Heinrich Esser, Ellbachstr. 2c,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 18. MÄRZ

Maria Franken (85 Jahre)
Katharina Breuer, Lorsbecker Str. 44,
Innenstadt (84 Jahre)
Ingrid Stromberg, Kirchberger Str. 28,
Innenstadt (83 Jahre)
Franz Sistermann, Kartäuserstr. 20,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 19. MÄRZ

Heinrich Wenke, Rurfeld 8,
Kirchberg (84 Jahre)

AM 20. MÄRZ

Hubert Weingarten, Theodor-Heuss-Str.
128, Koslar (90 Jahre)
Heinz Bücher, Victor-Gollancz-Str. 5,
Innenstadt (88 Jahre)
Maria-Luise Bäcker (89 Jahre)
Helmut Lohn, Drosselweg 3,
Innenstadt (83 Jahre)
Kirsten Müller-Lehnen, Poststr. 12,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 21. MÄRZ

Roswitha Wittek, Neusser Str. 54,
Innenstadt (87 Jahre)
Margret Jörres, Steinstraßer Allee 11,
Lich-Steinstraß (85 Jahre)

Jutta Dahmen (80 Jahre)

AM 22. MÄRZ

Wilhelm Stollwerk (88 Jahre)

AM 23. MÄRZ

Dr. Heinz Råde (88 Jahre)
Wilhelmine Bendels, Gartenweg 48,
Kirchberg (87 Jahre)

AM 24. MÄRZ

Annemie Völker, Röntgenstr. 4,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 25. MÄRZ

Maria Richartz (83 Jahre)

AM 26. MÄRZ

Hubert Kieven, Gutenbergstr. 7,
Innenstadt (98 Jahre)
Ulrich Kurz (87 Jahre)
Marija Protic (80 Jahre)

AM 27. MÄRZ

Walter Gatzen (89 Jahre)
Hildegard Kriegsmann (89 Jahre)
Manfred Koschker, Victor-Gollancz-Str. 41,
Innenstadt (83 Jahre)
Klaus Vogel (81 Jahre)

AM 28. MÄRZ

Berti Jumpertz (91 Jahre)
Elvira Vigger, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 29. MÄRZ

Gottfried Crützen, Bongardstr. 21,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 31. MÄRZ

Wilfried Reinold, Kampstr. 20,
Koslar (86 Jahre)

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM



05.03.2024

Maria und Karl-Heinz Altdorf

22.03.2024

Silvia und Siegfried Habermann,
Am Goldacker 3, Koslar

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Geneh-
migung der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• die VHS Jülicher Land bietet am 5. März einen Vortrag für Mieter und Vermieter zum Thema Nebenkostenabrechnung an. Rechtsanwältin Michaela Wenzel erklärt anhand von Musterabrechnungen verschiedene Varianten der Nebenkostenabrechnung und erläutert Detailfragen.

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Der Tag wird weltweit seit über 100 Jahren gefeiert und erinnert zum einen an die erreichten Erfolge in der Gleichstellung von Männern und Frauen, soll jedoch zugleich auch auf nach wie vor bestehende Diskriminierungen hinweisen. Im Foyer des Neuen Rathauses wird in diesem Jahr die eigens konzipierte Ausstellung „Sichtbar sein“ präsentiert. Die Ausstellung wird am 8. März eröffnet und kann den gesamten März zu den Öffnungszeiten besichtigt werden.

Susanne Goga liest am 12. März in der VHS Jülicher Land aus ihrem neuen Werk „Der Teufel vom Tempelhof“. Es ist der neunte Band der Kriminalreihe um den Berliner Kommissar Leo Wechsler.

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. lädt zum ersten Bücherflohmarkt des Jahres ein. Gut erhaltene aktuelle Bücher, Spiele, CDs und Filme können am 16. und 20. März gespendet werden. Der Flohmarkt selber findet am 23. und 24. März statt.

Die Vereine Erfindergeist und Parents for Future haben sich in Kooperation mit der Stadtbücherei Jülich dazu entschlossen, aus dem Repair Café eine regelmäßige Terminreihe entstehen zu lassen. Der nächste Termin ist am 23. März. Das Hauptziel eines Repair Cafés ist es, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern, Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung durch Müll zu reduzieren. Weitere Informationen erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

Die Frühjahrskirmes findet vom 22. bis 24. März in Jülich statt. Zusätzlich veranstaltet die Werbegemeinschaft Jülich am 26. März das Frühlingstfest verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag und einer Autoschau. Auch in diesem Jahr bietet die Stadtbücherei Jülich wieder einen ruhigen Lernort für die Schülerinnen und Schüler, die vor den Abiturprüfungen stehen. Die Sonderöffnungszeiten finden am 27. März, 3. April, 10. April, 17. April und 24. April jeweils von 10 bis 15 Uhr statt.

Ich wünsche Ihnen bereits heute ein frohes Osterfest und einige schöne Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

REGELMÄSSIGES REPAIRCAFÉ

• Nach bereits mehreren erfolgreichen Terminen haben sich die Vereine Erfindergeist und Parents for Future Jülich in Kooperation mit der Stadtbücherei dazu entschlossen, aus dem Repair Café eine regelmäßige Terminreihe entstehen zu lassen.

NÄCHSTER TERMIN:

Samstag, 23. März | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich

Ein Repair Café ist eine gemeinnützige Initiative, die Menschen zusammenbringt, um gemeinsam defekte oder beschädigte Gegenstände zu reparieren. In einem Repair Café arbeiten Freiwillige eng mit Besuchern zusammen, um ihnen bei der Reparatur ihrer Gegenstände zu helfen. Das Hauptziel eines Repair Cafés ist es, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern, Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung durch Müll zu reduzieren. Repair Cafés haben sich weltweit verbreitet und sind Teil der Bewegung für eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Gesellschaft.

WAS WIRD REPARIERT?

Alle Haushaltsgegenstände vom kaputten Teddy bis zum defekten Toaster. Sogar Fahrräder können beim nächsten Termin mitgebracht werden.

WIE GEHT ES?

Am Tag selbst bekommt man nach Reihenfolge des Eintreffens eine Nummer zugeordnet. In dieser Reihenfolge wird abgearbeitet. Bis der eigene Gegenstand dran ist, kann man zuschauen, mitreparieren, bei Getränken und Snacks quatschen oder noch schnell was erledigen.

Dann wird der Gegenstand selbst und mit Unterstützung der anwesenden Expertinnen und Experten repariert. Dabei erklären diese auch jede Menge Grundprinzipien, sodass man für zukünftige Reparaturen gewappnet ist. Sollten Ersatzteile nötig sein, helfen die Expertinnen und Experten, die geeigneten Teile zu recherchieren. Einige gängige Ersatzteile sind auch vor Ort vorhanden und können gegen Zahlung des üblichen Einkaufswertes verwendet werden.

Falls noch Fragen offen sind, melden Sie sich gerne per E-Mail an kontakt@erfindergeist.org.

WEITERE TERMINE 2024

SA 25.05 | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich
SA 27.07 | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich
SA 28.09 | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich
SA 23.11 | 10-12.30 Uhr | Stadtbücherei Jülich

NACHRUF

Wir trauern um unsere
ehemalige Mitarbeiterin

Frau

Heiderun Ritschel

Wir durften Frau Ritschel während ihrer langjährigen Beschäftigung als freundliche und zuvorkommende Mitarbeiterin und Kollegin kennenlernen. Sie war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt.

Ihr Tod erfüllt uns mit großer
Betroffenheit.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere
Anteilnahme gelten der Familie und
den Angehörigen.

Wir werden ihr ein ehrendes
Andenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates

EINE TASCHE VOLLER BÜCHER...

BÜCHERFLOHMARKT DES FÖRDERVEREINS STADTBÜCHEREI JÜLICH E.V.

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. freut sich, den ersten Bücherflohmarkt des Jahres anbieten zu können.

Gut erhaltene aktuelle Bücher, Spiele, CDs und Filme können an zwei Terminen gespendet werden:

SPENDENANNAHME

Samstag 16. März | 10 bis 12.30 Uhr

Mittwoch 20. März | 15 bis 17.30 Uhr

Die gespendeten Bücher und Medien werden zusammen mit aussortierten Exemplaren aus dem Stadtbüchereibestand zu einem kleinen Preis angeboten. Wer mehrere Artikel kaufen und dabei sparen möchte, kann eine Tasche des Fördervereins für 10 Euro erwerben und diese mit Büchern des Flohmarkts füllen.

FLOHMARKT

Samstag 23. März | 10 bis 13 Uhr

Sonntag 24. März | 13 bis 17 Uhr

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. lädt alle Bücherliebhaber und Schnäppchenjäger ein, an diesem Event teilzunehmen und eine Tasche mit gebrauchten Schätzen zu füllen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von der Auswahl begeistern!

LERNORT GE- SUCHT? STADT- BÜCHEREI GE- FUNDEN!

SONDERÖFFNUNGSZEITEN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die Stadtbücherei Jülich öffnet auch in diesem Jahr wieder exklusiv und kostenlos für Lernende in der Zeit vor den Abiturprüfungen für weitere 25 Stunden. Dies ist eine großartige Gelegenheit für alle Schülerinnen und Schüler, sich in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Die Sonderöffnungszeiten finden an folgenden Tagen von 10 bis 15 Uhr statt:

Mittwoch, 27. März

Mittwoch, 03. April

Mittwoch, 10. April

Mittwoch, 17. April

Mittwoch, 24. April

Die Bücherei bietet verschiedene Arbeitsbereiche und Materialien an, um den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Lernumfeld zu bieten. Es gibt Einzelarbeitsplätze sowie Gruppenarbeitsplätze, die mit Strom für Laptop oder Tablet und WLAN ausgestattet sind. Auch ein Kopierer steht zur Verfügung.

In der School Corner finden sich zudem Lernhilfen, um die Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung zu unterstützen. Besonders ruhige Arbeitsplätze befinden sich ebenfalls im Bereich der School Corner. Auch Lerngruppen (mit oder ohne Lehrperson) sind herzlich willkommen, um gemeinsam den Stoff zu wiederholen oder zu vertiefen.

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER MUSIKSCHULE JÜLICH

Der Tag der offenen Tür ist eine willkommene Gelegenheit, die Vielfalt der musikalischen Angebote zu erkunden. Über 30 Musikpädagogen der Einrichtung stehen am 17. März zwischen 15 und 18 Uhr zu allen Fragen Rede und Antwort. Auf der Aktionsbühne im pädagogischen Zentrum der Sekundarschule sowie in der Aula zeigen Vorspiele der Schülerschaft sowie der Workshopband „Beat It“, wie viel Spaß der Unterricht und das Musizieren an der Musikschule in jedem Alter machen. Beim Unterricht im Elementarbereich heißt es „Mach mit – mach Musik mit uns“. Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren haben hier die Möglichkeit, das frühmusikalische Angebot auszuprobieren.

Das Angebot im Instrumentalunterricht richtet sich auch an Erwachsene, die früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen oder im fortgeschrittenen Alter ein Instrument neu erlernen wollen.

Die Musikschul-Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl. Weitere Informationen erteilt die Musikschule der Stadt Jülich, Linnicher Straße 67, unter Tel. 02461 / 93650 oder E-Mail musikschule@juelich.de.

Die Fahrradboxen sind einfach zu nutzen und bieten Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Witterung.



Einstöckig angelegte Fahrradboxen – 16 an der Zahl, beidseitig je acht Fahrradboxen. Bedienterminal mit zweisprachiger Benutzeranleitung (Deutsch und Englisch) und Angaben zur Servicehotline.



Das Fahrrad lässt sich mühelos mittels der eingelassenen Führungsschiene zügig abstellen.



SCHNELLERER UMSTIEG VOM FAHRRAD IN BUS UND BAHN

NEUE FAHRRADBOXEN AN ZWEI KNOTENPUNKTEN IN JÜLICH

- An den Haltestellen „Jülich Bahnhof“ und „Jülich Solarcampus, Haltestelle Von-Schöfer-Ring“ wurden je 16 und 8 sogenannte „Fahrradboxen“ installiert und können ab sofort von Pendelnden, Gewerbetreibenden oder Besuchenden über die Internetseite www.radbox.nrw gebucht werden.

Mit den Boxen hat man die Möglichkeit, schnell und komfortabel zwischen Rad und Bus oder Bahn umzusteigen. Die Fahrradboxen bieten entscheidende Vorteile: Schutz vor Diebstahl und Vandalismus sowie Witterungsschutz.

„Multimodale Mobilitätslösungen gewinnen zunehmend an Bedeutung“, so Bürgermeister Axel Fuchs. „Der Jülicher Bahnhof ist ein Beispiel für eine breit aufgestellte, multifunktionale Mobilstation an einem bedeutenden Knotenpunkt für Bus und Bahn, Park & Ride, Taxiständen, Bürgerbushaltestelle, Fahrradabstellanlagen inklusive Radservicestation, Fahrradboxen und Mitnahmebank. ÖPNV und Bedarfsverkehre ergänzen sich hier hervorragend. Die Mobilitätssicherung für alle – explizit für Menschen ohne PKW – erfüllt dieser vielfältige Knotenpunkt.“

Eine Nummer kleiner bietet die Mobilstation an der Haltestelle „Jülich Solarcampus / Von-Schöfer-Ring“ mit Fahrradabstellanlage und Fahrradboxen primär den hier ansässigen Studierenden Vorzüge des Knotenpunktes an. Bitter ist, dass die hier fundamentierte Radservicestation innerhalb kürzester Zeit Diebstahl zum Opfer fiel. „Aus diesem Grunde wird die Stadt Jülich die Radservicestationen innerhalb der Fahrradabstellanlagen an der Kölnstraße und am Bahnhof lediglich abschließbar anbieten. Es ist bedauerlich, dass kriminelle Energie uns zu diesem Handeln veranlasst“, so Mobilitätsmanagerin Claudia Tonic-Cober.

Um die Fahrradboxen nutzen zu können, wird ein kleines Entgelt in Form einer Miete erhoben. Die Nutzung einer Fahrradbox mit einer Mindestdauer von 24 Stunden kostet lediglich einen Euro. Für einen ganzen Monat kostet der Stellplatz 10 Euro, für Dauermieter von einem Jahr fallen Kosten in Höhe von 100 Euro an. Für Nutzende, die ein ÖPNV-Abo besitzen, gibt es zusätzlich einen 50-prozentigen ÖPNV-Rabatt. Alle Nutzungsentgelte dienen lediglich zur Kostendeckung und sind bereits inklusive der Mehrwertsteuer.

Nach kurzer einmaliger Registrierung mit Name und E-Mail-Adresse und der Eingabe eines Zahlungsmittels (Paypal, Kreditkarte oder Girocard) lassen sich die Radboxen nach Wahl des Standortes der Mietdauer und dem gewünschten Tag schnell – bis zu drei Monate im Voraus – buchen. Künftig können sich registrierte Nutzende für jeden Standort in ganz Nordrhein-Westfalen über das Angebot an abschließbaren Radboxen informieren, buchen und gleichzeitig bezahlen. Ein Zugang ohne Internetverbindung ist leider nicht möglich.

Die Radboxen sind ein wichtiger Baustein des kreisweiten Projektes zur Errichtung von Mobilstationen, die zu 90 % durch den Aufgabenträger go.Rheinland gefördert wurden. An diesem Projekt hat sich auch die Stadt Jülich beteiligt. Sie ist Eigentümerin der neuen Fahrradboxen. Der Betrieb und alle damit verbundenen Fragen werden durch die vom Fördermittelgeber beauftragte Firma Viaboxx aus Königswinter abgewickelt. Nähere Informationen befinden sich auch an der neuen Fahrradabstellanlage.

Zudem steht für Rückfragen bei der Stadt Jülich Claudia Tonic-Cober unter 02461 / 63 268 zur Verfügung.

NACHRUF

Die Stadt Jülich trauert um ihren
ehemaligen Bürgermeister

Herrn Heinz Schmidt

**TRÄGER DES BUNDESVERDIENSTKREUZES AM BANDE
UND DES BUNDESVERDIENSTKREUZES 1. KLASSE
TRÄGER DES EHRENRINGES DER STADT JÜLICH**

der am 30. Januar 2024 verstorben ist.

Der Verstorbene gehörte von 1964 bis 1998 dem Rat der Stadt Jülich an und hat in zahlreichen Ausschüssen mitgearbeitet. Als Ausschussvorsitzender hat er den Haupt-, Finanz- und Bauausschuss geleitet.

Von 1984 bis 1994 war er Bürgermeister von Jülich. Er hat in dieser Zeit die Geschicke der Stadt Jülich umsichtig und besonnen geführt und maßgeblich positiv beeinflusst. Viele wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen wurden in seiner Amtszeit als Bürgermeister getroffen, z.B. die Umgestaltung der Jülicher Innenstadt, der Bau des Kulturhauses oder die erste Weichenstellung für die Landesgartenschau 1998, aus der der Brückenkopf-Park Jülich hervorging. Durch seine langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb er sich das Ansehen und Vertrauen der Jülicher Bürgerinnen und Bürger.

Seine Arbeit für das Allgemeinwohl wurde 1984 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. 1997 erhielt er im Wege der Höherstufung das Verdienstkreuz 1. Klasse.

Durch seine Tätigkeiten im kommunalpolitischen Bereich hat sich Herr Schmidt in besonderem Maße um das Wohl der Stadt Jülich verdient gemacht. Dies wurde durch die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Jülich am 9. Oktober 1995 besonders gewürdigt.

Die Stadt Jülich dankt dem Verstorbenen für seine großen und bleibenden Verdienste um das allgemeine Wohl.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im Februar 2024

Axel Fuchs
Bürgermeister



DIE NEBENKOSTEN- ABRECHNUNG

► Mieter sehen oft mit Sorge der jährlichen Post des Vermieters entgegen, die oftmals Überraschungen bereithält und nicht immer verständlich ist. Vermieter schieben das Erstellen der Abrechnung gerne vor sich her, ist es doch oft eine undankbare und kleinteilige Aufgabe, die nicht selten zu langwierigen Diskussionen mit dem Mieter führt. Gerade in Zeiten der steigenden Energiepreise sind die Transparenz und das Verstehen der Nebenkostenabrechnung ein Schlüssel, um Ärger mit dem Vertragspartner zu vermeiden und das weitere Mietverhältnis positiv zu gestalten. Rechtsanwältin Michaela Wenzel bespricht anhand von Musterabrechnungen verschiedene Varianten der Nebenkostenabrechnung, erläutert Detailfragen und gibt eine Struktur zum Verständnis mit, damit beide Vertragsparteien zukünftig gelassener der Abrechnungsthematik entgegensehen können.

Der Vortrag findet am 5. März um 19 Uhr in der VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 statt. Kursnummer P02-104.

Anmeldung unter 02461 / 63201 / www.vhs-juelicher-land.de

JÜLICHER FRÜHJAHRSPUTZ

1. UND 2. MÄRZ

Überall liegt Müll: in Parkanlagen, im Wald, an den Feldrändern und Wegen. Wer ist nicht schon beim Spaziergang oder auf dem Weg zur Schule über die Abfälle der lieben Mitmenschen gestolpert oder musste zusehen, wie sich die Tiere in den Abfällen ihre Nahrung suchen oder ihre Nester bauen. Kunststoffabfälle verrotten zu Mikroplastik und gelangen über Bäche und Flüsse ins Meer und damit in unsere Nahrung! Deshalb gehört Müll nicht in die Landschaft, sondern in den Mülleimer, von wo aus er schadlos entsorgt wird.

Um Abfälle in der Landschaft zu verringern, veranstaltet die Stadt Jülich am 1. und 2. März einen Frühjahrsputz, die Mitmach-Säuberungs-Aktion. Alle Organisationen, Vereine, Kindergärten, Schulen und Privathaushalte wurden dabei wie gewohnt eingeladen, hierbei mitzumachen. Handschuhe, Greifzangen und Müllsäcke werden zur Verfügung gestellt.

IM MÄRZ 2024

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

„Der Teufel von Tempelhof“

Lesung mit Susanne Goga | Di. 12.3. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P02-001

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Die Nebenkostenabrechnung

entgeltfrei | Di. 5.3. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P02-104

Vorsorgevollmacht-Patientenverfügung

online | Di. 19.3. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P02-101

Mietrecht für Vermieter

Di. 9.4. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P02-105

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Mobbing im Kindergarten? Elternabend

a) Termin: Mi. 13.3. | 19.30-21 Uhr | Jülich | Kursnr. P02-739

b) Termin: Mi. 8.5. | 19.30-21 Uhr | Aldenhoven | Kursnr. P02-740

Was ein Babysitter wissen sollte (ab 14 Jahre)

a) Termin: Sa. 2.3. | 10-14 Uhr | Linnich | Kursnr. P02-746

b) Termin: Sa. 13.4. | 10-14 Uhr | Aldenhoven | Kursnr. P02-747

c) Termin: Sa. 11.5. | 10-14 Uhr | Jülich | Kursnr. M02-748

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Orientierungsworkshop Smartphone

entgeltfrei | Do. 7.3. | 10-12.15 Uhr | Kursnr. P03-010

EDV für Anfänger

8x montags ab 11.3. | 11-13.15 Uhr | Kursnr. P03-036

Computer Club am Nachmittag für erfahrene Nutzer

8x dienstags ab 12.3. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. P03-038

Workshop Einstieg [Kleinanzeigen.de](https://www.kleinanzeigen.de)

Mi. 13.3. | 17.30-21.15 Uhr | Kursnr. P03-034

Infoworkshop Smartphone, Mobilfunk, Internet

14.3. | 13.30-17.30 Uhr | Kursnr. P03-012
Tabellenkalkulation mit Excel, Grundkurs Wochenende

Termine: Fr. 15.3. | 18.30-21.30 Uhr + Sa. 16.3. | 8.30-13 Uhr in Linnich | Kursnr. P03-049

Sicherung und Backup von privaten Daten

Mo. 18.3. | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. P03-032

Smartphone Kurs für Anfänger

5x mittwochs ab 20.3. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. P03-015

Canva – Online-Creative-Tool

online | Mi. 20.3. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. P03-061

Smartphone mit Vorkenntnissen

5x donnerstags ab 21.3. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. P03-018

Instagram – Video- und Foto-Sharing

Do. 21.3. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. P03-062

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Modern Dance kennenlernen

So. 10.3. | 16-18.15 Uhr | Kursnr. P06-236

Binas Realistische Abstraktionen (Binas Atelier)

Sa. 16.3. + So. 17.3. | 11-17 Uhr | Kursnr. P06-412

Nähen-Grundkurs kompakt am Wochenende

Sa. 13.3. + So. 17.3. | 11-17 Uhr | Kursnr. P06-616

Sonntagamatinee in Jülich: Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

So. 17.3. | 11.30-13.15 Uhr | Kursnr. P06-136

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Feldenkrais – mehr Freiheit in Schultern und Nacken

So. 17.3. | 15-18.30 Uhr | Kursnr. P05-282

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Die meisten Kurse haben im Februar begonnen. Ein Einstieg ist nach Beratung meistens noch möglich.

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14 bis 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

Das gesamte Programm finden Sie unter



www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKT:
02461 / 63220, -225,-231
vhs@juelich.de



BÜRGERBUS JÜLICH SUCHT FAHRER MIWID

VORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter von 21 Jahren
- Führerschein Klasse B (III) mit 2 Jahren Fahrpraxis
- Gesundheitsuntersuchung & Personenbeförderungsschein (Kostenübernahme vom Verein)

Die ehrenamtlichen Fahrenden sind über die Berufsgenossenschaft versichert.

www.juelich.de/buergerbus

Hans-Peter Wego, 1. Vorsitzender
Tel. 0162 876 77 13



↑ ANZEIGE



Der neue Tiguan

Jetzt bei uns
entdecken

Tiguan Life 1.5 eTSI 96 kW (130 PS)

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 6,1; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 139. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Ausstattung: Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Parkassistent „Park Assist Plus“ inkl. Einparkhilfe, Fernlichtassistent „Light Assist“ u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung:	999,00 €	48 mtl. Leasingraten à	318,00 €²
Laufzeit:	48 Monate	zzgl. Wartung & Inspektion mtl. à	35,96 € ³
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	48 mtl. Gesamtleasingraten à	353,96 €

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig.

Fahrzeugaufbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 31.03.2024. Stand 02/2024.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.

² Auslieferungskosten für die Autostadt Wolfsburg sind in der Leasingrate enthalten. Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Bonität vorausgesetzt.

³ Kostenübernahme für Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn- und Materialkosten (gilt nicht für Verschleißteile).



Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGE



DER „HAUFEN“ DES ANSTOSSES

HUNDEHALTER UND REITER VERSCHERZEN LEICHTFERTIG SYMPATHIEN

► Hunde und Pferde sind Sympathieträger – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Doch auch die größte Sympathie nutzt nichts, wenn man immer wieder in den Kot der Tiere tritt, der auf Baumscheiben, privaten und öffentlichen Grünflächen, Geh- und Radwegen liegen bleibt.

Jeder, der auf Straßen und in Anlagen Tiere mit sich führt, muss dafür sorgen, dass Gehwege und Anlagen nicht verunreinigt werden. Geschieht dies doch, so sind die Haufen von den Aufsichtspersonen zu entfernen. Werden die Hundehaufen oder Pferdeäpfel nicht entfernt, so handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Im Einzelfall können Bußgelder bis zu einer Höhe von 1.000 Euro verhängt werden.

Jeder Hunde- / Pferdehalter – auch in den Stadtteilen – hat den Kot seines Tieres zu entfernen. Deshalb sollte jeder Hunde- / Pferdehalter entsprechende Plastiktüten o.ä. mitführen und auch benutzen.

Außerdem gehören die gefüllten Hundekotbeutel oder anderen Aufnahmebehältnisse in die Restmülltonnen und nicht als „Wurfgeschosse“ in die Bäume oder Büsche. Und sollten keine Restmülltonnen in der direkten Nähe stehen, dann müssen die Beutel / Aufnahmebehältnisse – wie jeder andere Müll auch – solange mitgeführt werden, bis sie richtig entsorgt werden können. Natürlich ist das nicht angenehm.

Schwerer haben es da schon die **Reiter**. Aber auch sie müssen die **Pferdeäpfel beseitigen**, denn auch bei ihnen kann ein Bußgeld verhängt werden.

Verstöße werden durch Mitarbeitende der Stadt Jülich zur Anzeige gebracht. Aber auch Privatpersonen können eine entsprechende Anzeige bei der Stadt Jülich, Ordnungsamt, erstatten.

Ein herzliches Dankeschön sagt die Stadt Jülich aber auch allen, die die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge entfernen.

AUSSTELLUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

JÜLICHER FRAUEN SOLLEN „SICHTBAR SEIN“

► Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Der Tag wird weltweit seit über 100 Jahren gefeiert und erinnert zum einen an die erreichten Erfolge in der Gleichstellung von Männern und Frauen, soll jedoch zugleich auch auf nach wie vor bestehende Diskriminierungen hinweisen.

In diesem Jahr nehmen die Gleichstellungsstellen der Städte Jülich und Linnich, die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren, die VHS Jülicher Land und die Gleichstellungsbeauftragte im Forschungszentrum Jülich diesen Tag zum Anlass, um die eigens konzipierte Ausstellung „Sichtbar sein“ im Foyer des Neuen Rathauses zu präsentieren.

Die Aachener Fotografin Rosa Engel hat hierzu Fotos von über 20 Frauen aus oder mit Bezug zu Jülich und Linnich geschossen. Die entstandenen Porträts zeigen die Stärke und Einzigartigkeit jeder einzelnen Projektteilnehmerin und machen die vielfältigen Frauen der Region sichtbar. Über einen zugehörigen QR-Code können zudem persönliche Worte und Geschichten der Teilnehmerinnen abgerufen werden.

Am Freitag, 8. März, laden die Veranstalterinnen ab 17 Uhr zur Ausstellungseröffnung in das Neue Rathaus, OG Foyer ein. Die Ausstellung kann im Anschluss den gesamten März im Rathaus zu den Öffnungszeiten besichtigt werden.

ÖFFNUNGSZEITEN DER STADT JÜLICH AN DEN OSTERTAGEN

► Die **Verwaltung sowie die Stadtbücherei, das Stadtarchiv und die Volkshochschule** sind von Karfreitag bis Ostermontag **geschlossen**.

Das **Museum** ist wie folgt geöffnet:

Karfreitag, 29. März | **geschlossen**

Karsamstag, 30. März | geöffnet von 11-17 Uhr

Ostersonntag, 31. März | geöffnet von 11-17 Uhr

Ostermontag, 01. April | geöffnet von 11-17 Uhr

Die **Musikschule** ist während der gesamten Osterferien (25. März bis 5. April) **geschlossen**. Die Geschäftsstelle ist jedoch per Mail erreichbar: musikschule@juelich.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Die Bereitschaftsdienste des städtischen Bauhofes sowie des Abwasserbauhofes (insbesondere für Straßen- und Kanalschäden) sind über die Feuerwache Jülich (Rufnummer 02461 / 8057770) erreichbar, ebenso der Bereitschaftsdienst des Ordnungsamtes.

In sonstigen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch an die Feuerwache Jülich (02461 / 8057770) bzw. an die Polizei (02461 / 6270 oder die Notrufnummer 110).

► Ein kurzer, knackiger Titelreim. Auch wenn er etwas Grunziges hat: Watt mutt, dat wutt?

Etwas hochdeutscher gefragt: Geht es um Mut zur Wut oder Wut macht Mut? So wie sich die derzeitige Sprachlage nicht nur im Internet darstellt, lehne ich beide Versionen ab. Weil für mich diese Kombination nicht passt – weder die eine noch die andere.

Es treffen da zwei Begriffe aufeinander, die nichts miteinander zu tun haben und schon gar nicht haben sollten, sofern man einigermaßen vernunftbegabt ist. Denn dann wird man erfahren haben, dass Wut ein schlechter Lebens- und Entscheidungsberater ist. Wütend waren und sind wir sicherlich alle gelegentlich – doch hat das in den entsprechenden Situationen uns oder andere weiter oder nur weiter aufgebracht? Wer jetzt schon aufgebracht Ja! sagt, braucht nicht, aber sollte weiterlesen.

Jegliche über ein kontrollierbares Maß gärende oder kochende Emotion „schädigt Sie, Ihr Denken und Ihre Umgebung erheblich“ – sollte neben anderem auf dem Lebensbeipackzettel stehen. Den kriegen wir aber leider nicht, sondern Tauf-, Konfirmations- / Kommunionen-, Hochzeits- und sonstige Sprüche, die meist so banal sind wie unser Umgang mit ihnen: schön, danke! – und schoon vergessen. So sinnvoll manche auch gewesen sein mögen in ihren Hinweisen auf Glaube, Liebe, Hoffnung. Ja, selbst dieses wunderbar-wunderliche Gefühl der Liebe trübt bis eliminiert unseren vielleicht wirklich vorhandenen Verstand. Und verwandelt sich. Bei manchen zu angenehmer, bei anderen zu immer übler werdender Gewohnheit und kippt bei letzterer zu Uner-

träglichkeit. Gebiert erst Unstimmigkeiten, dann Ärger und schaukelt sich in gegenseitig anwachsendem Unverständnis gegebenenfalls sogar zu Wut auf. Warum macht der / die nicht (mehr) das, was wir wollten? Wir? Wollten? Oder wünschten? Oder einfach nur erwarteten?

Ein Schema, das sich auf der persönlichen Ebene seit Jahrtausenden durchzieht, die Jahrtausende durchzieht. Und ins Gesellschaftliche verlagert und verlängert. Deswegen läuft es auf die Politik bezogen anscheinend auch nicht anders. Man favorisiert, selbst wenn man sich für Genaueres wie ihr Programm nicht sonderlich interessiert, eine Partei oder zumindest ihre vermeintliche Richtung, gewöhnt sich an sie. Und dann macht die auf einmal Dinge, die einem nicht passen. Eine Zeitlang sieht man darüber hinweg. Dann meckert man rum, was natürlich nichts ändert, geschweige denn verbessert – bis einem der Kragen platzt. Dann nehme ich mir halt eine andere! Und so wird aus dem zunächst nur Ärger-Bürger ein Wut-Wähler, der nicht wirklich wählt, sondern die neue nur nimmt, um der alten eins auszuwischen. Dass die neue schlimmer ist als die alte – wurschtegal. Die alte hat mich enttäuscht, kann die neue nur besser sein. Da gibt es keine Gegenargumente, die nehme ich jetzt! So erscheint mir das mehr als ein Viertel unserer Bevölkerung derzeit bestimmende Verhalten. Es wird nicht mehr nur auf hohem Niveau gejammert, sondern auf niederem reagiert. Ängste, an deren Ursachen jeder von uns eifrig beteiligt ist (Jaja, der blöde Klima-

wandel, den mache ich doch nicht! Und laut AfD gibt's den gar nicht, na also!) bilden ihre immerhin gefühlte Hilflosigkeit in Wut um. Endlich wieder ein starkes Gefühl, dem man hemmungslos freien Lauf lassen kann.

Wie gesagt, Wut ist ein schlechter Berater.

Und: Wo bleibt der Mut? Verunglimpfungen und Hassbotschaften zu versenden, dafür braucht man in Deutschland keinen, selbst wenn man glaubt, sich damit „den Mächtigen“ entgegenzustellen. Da empfehle ich andere Staaten, da würde derartiges Mütchen schnell gekühlt.

Nein, ich meine den Mut, sich unbequemen Herausforderungen zu stellen, auch den eigenen Ängsten, und (wer hat's sinngemäß so gesagt?) „wage es, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, nicht ihn bedienen zu lassen von einer Gleichgesinntenblase. Mut ist nicht der des Helden, der vorwärtsstürmend für Volk und Vaterland nur zufällig nicht erschossen wurde. Sondern der derer, die sich gegen solche „Helden“ dafür einsetzen, dass diese in ihrem verblendeten Tatendrang keine werden. Wir sollten nicht nur, wir müssen diesen Mut aufbringen. Wir haben einen Krieg vor der Haustür, auch die im Vorgarten sollten wir in unserer Globalisierung nicht unterschätzen. Und müssen deshalb die, die auch uns derzeit gegen einen größenwahnsinnigen Kleinanz verteidigen, unterstützen; sonst steht der bald im Flur und dann nicht mehr im Fernsehen, sondern vor unserem Bildschirm. Das kostet jetzt Geld – doch später mehr, nicht

nur Geld. Und dann all diese Gleichgültigen, Kleinmütigen, denen nichts anderes einfällt als ihr nächstes Auto, ihr nächster Urlaub. Da darf nichts weniger werden, obwohl es in vielerlei Hinsicht schon zu groß, zu viel ist.

Was war letzten Winter – schon vergessen? Die Gasspeicher... Ogott! Wir sind durchgekommen dank vernünftiger Regelungen, und nun sind die Speicher wieder voll – wer hat auch dafür gesorgt? Eine völlig unfähige Regierung, die aus vorherigen Versäumnissen und Fehleinschätzungen einer anderen immerhin den von interessierter Seite immer noch propagierten Zusammenbruch verhindert hat.

Also bitte: Mut – kein nettes: „Wir schaffen das!“, sondern ein vernünftiges „Wir können das schaffen, aber nur gemeinsam.“

Und nur ohne Wut, sondern mit Verstand und Engagement, mit Verständnis und Toleranz. Die sollte allerdings nicht über Gebühr und Vernunft Verständnislose und Intolerante einbeziehen, sondern so ausschließen, wie diese uns. Solange wir noch die Mehrheit sind. Auch dazu ist nötig: Mut.

Jens Dummer

MUT
WUT



»IMMER AM BALL BLEIBEN«

Liz Samans

PLATZREIFE AUF BEIDEN SEITEN



► 19 Jahre alt, lässig in Jeans und Pullover gekleidet strahlt Liz Samans entspannte Gelassenheit aus. Da traut man ihr auf den ersten Blick gar nicht zu, dass sie ganz schön austeilen kann, rote und gelbe Karten nämlich. Sie kann auf Konfrontation gehen, Männer vom Platz stellen oder auch mal sehr laut und deutlich werden. Auf den Fußballplätzen der Region ist Liz von Bambini-Beinen an zu Hause. Zuerst trat sie für die Viktoria Koslar den Ball. Später wechselte sie in die Mädchenmannschaft nach Welldorf, wohin sie nach einem Intermezzo in der ersten und zweiten Damenmannschaft beim FV Mönchengladbach und Gastspiel in der Regionalliga zurückkehrte. Vier Jahre lang „pfiff“ sie als Schiedsrichterin Partien an den Wochenenden – seit drei Jahren erlebt sie als Stürmerin vom Spielfeld aus die „Unparteiischen“. Eine Medaille mit zwei Seiten.

Ja, der Umgang sei rau geworden. Viele Unterschiede bei Frauen und Männern auf dem Spielfeld kann Liz Samans nicht ausmachen. „Das ist schon manchmal erschreckend“, stellt sie fest. Am schlimmsten allerdings seien bei den Jugendspielen die begleitenden Elternteile, die Spieler der gegnerischen Mannschaften „mit Wörtern beleidigen, die nicht mal die eigenen Kinder kennen“. Das sei schon traurig. Schließlich ging es um den Spaß am Sport.

In eine fußballaffine Familie hineingeboren, deren Herz für die Raute und die einzig wahre Borussia schlägt, fiel sie beim gemeinsamen sonntäglichen Spielegucken auf, weil sie schon immer einen Blick dafür hatte, wer im Abseits stand, foulte oder andere Regelverstöße beging. „Meine Eltern meinten irgendwann: Liz, wie wär’ es denn, wenn...“ Und so meldete sich die Zwölfjährige beim Schiedsrichter-Lehrgang an. Scheint früh? Ist früh, aber trotzdem ein Schritt, den Liz Samans nie bereut hat. „Manche fragen mich: Was hat das mit Deinem Leben außerhalb des Fußballs zu tun? Ich finde, Schiedsrichter in jungen Jahren zu sein, trägt extrem zur persönlichen Weiterentwicklung bei.“

Aber die „Schule“ war schon hart, wie sie lernen musste. Dabei geht es weniger um das Regelwerk, das an sieben Samstagen im Vereinsheim im Karl-Knipprath-Stadion vermittelt und schließlich abgefragt wird, oder den Sporttest. Es sind die Beleidigungen, Pöbeleien und... Nein, keine Tätlichkeiten, aber körperliche Übergriffe, wenn ein Trainer wutschnaubend den „Schiri“ angeht. Das muss man erst mal verkraften. Als Teenager sei

das gar nicht so einfach. An eine Situation erinnert sich die 19-Jährige noch sehr lebhaft: Es war bei einem Spiel in Stetternich, sie war 15, und der Trainer der Gastmannschaft „hat mich angepackt und beleidigt“. Sie sei ruhig geblieben und habe dreimal einen Spielfeld-Verweis ausgesprochen. Achtung, Fachwissen: Platzverweise können nur Vereinsvertretungen erteilen.

Letztlich sei der Mann gegangen, aber ruhig zu bleiben, das koste schon Selbstbeherrschung. „Mein Kopf war in dem Moment völlig leer“, gesteht sie. Aber auch daraus lerne man. „Man hält mehr aus“, sagt Liz Samans.

Das gelte im Privaten als jüngstes Mitglied der Familie. Und wie ist das als Spielerin? Ist man kritischer oder hat man auf dem Platz mehr Verständnis für den „Schiri“? Da lacht Liz laut auf: „Ich sag ihm mehr meine Meinung und hol mir auch gerne mal eine gelbe Karte ab.“ Davon könnten die Mannschaftskameradinnen ein Lied singen. Und dann ereifert sie sich über Fehlentscheidungen und Regelwerk. „Ich bin auch schon vom Platz geflogen“, meint sie achselzuckend. Beim Lokalderby Welldorf gegen Barmen „ist immer ein bisschen Feuer drin“, erklärt die Stürmerin. Tja, und da hatte der Schiri „Tomaten auf den Augen, und das habe ich ihm auch gesagt“. Zwei Kommentare später flog sie vom Platz. „Es war nicht richtig von mir, ihn anzupöbeln, aber man sollte schon die Regeln beherrschen. 90 Minuten den Mund zu halten – macht ja keiner, aber man muss sich etwas zügeln“, meint Liz Samans grinsend. Zwei Seiten einer Medaille eben.

Ob sie noch mal als „Schiri“ auf den Platz gehen wird? Sie weiß es noch nicht. Schließlich ist das Ehrenamt mit dem angenehmen Nebeneffekt verbunden, dass es „gutes Geld“ gebe und vor allem freien Eintritt und beste Plätze in deutschen Fußballstadien. Dennoch steht jetzt erst mal die berufliche Perspektive im Vordergrund. Derzeit bewirbt sich die 19-Jährige auf Ausbildungsplätze zur „OTA“, zur Operationstechnischen Assistentin. Neben Fußball ist Medizin nämlich der zweite Punkt, der auf dem Familiengen liegt.

Dorothee Schenk



„BAUHERR“ DES KULTURHAUSES IST TOT

Heinz Schmidt, Ehrenringträger der Stadt Jülich, starb im Alter von 87 Jahren.

Er war eine echte „Muttkrat“ und seiner Heimat zutiefst verbunden. Zehn Jahre lang – von 1984 bis 1994 – diente er Jülich als Bürgermeister und wurde für seine Verdienste 1995 mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren hat sich Heinz Schmidt weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Jetzt starb er 87-jährig im Kreise seiner Familie.

Heinz Schmidt steht für die große Veränderung der Jülicher Innenstadt in der Nachkriegszeit: Mit ihm und der SPD-Mehrheit kam die erste Neugestaltung des Markt- und Kirchplatzes und damit auch eine Fußgängerzone nach Jülich. In seiner Bürgermeisterzeit wurde das Kulturhaus am Hexenturm errichtet, das Stadtbücherei, Museum und Archiv noch bis 2020 unter einem Dach vereinte. Nach dem Beschluss im Hauptausschuss konnte schon nach zweieinhalbjähriger Bauzeit Mitte Mai 1992 Eröffnung gefeiert werden. Die Entscheidung für das Gebäude beinhaltete auch das Bekenntnis zu den Inhalten: Unter Bürgermeister Heinz Schmidt wurden Planstellen für einen Archivar und einen Museumsleiter geschaffen trotz kritischer Stimmen, die sich dagegen aussprachen – Stichwort „freiwillige Leistungen“. „Damit hat er einen Teil seines Wahlversprechens von 1984 wahrgemacht, die Stadt zum gesellschaftlich-kulturellen Mittelpunkt des Jülicher Landes zu machen“, formulierte es Prof. Günter Bers in seiner Laudatio, die er 2009 anlässlich der ersten Verleihung der Joseph-Kuhl-Medaille an Heinz Schmidt hielt. Sie würdigte den ehemaligen Bürgermeister besonders wegen der Verabschiedung einer Denkmalbereichs-Satzung durch den Rat, die für den Erhalt des Stadtbildes der Innenstadt stand und heute gemeinhin als „Pasqualinische Altstadt“ bekannt ist. Heinz Schmidt gehört außerdem zu den Weichenstellern der Landesgartenschau.

Als 15-Jähriger begann der 1936 Geborene seine Ausbildung im Eisenbahnausbesserungswerk Jülich-Süd, das heute das Heeresinstandsetzungswerk beherbergt. Dort ließ er sich zum Maschinenschlosser ausbilden und war später technischer Angestellter. Sein Herz schlug politisch für die SPD, in die er 1961 eintrat. Schnell war klar: Er war nicht nur Parteigänger, sondern ein Gestalter. Zuerst ab 1964 als Stadtverordneter unterstützte er die Gründung der Nachwuchsorganisation Jusos und war seit 1967 auch SPD-Fraktionsvorsitzender. Die SPD nominierte ihn als Bürgermeisterkandidaten. Von 1984 bis 1994 füllte er das Amt aus. Währenddessen und nach seiner Zeit als erster Bürger hatte er bis 1999 ein Kreistagsmandat inne.

Weggefährten beschreiben Heinz Schmidt als bescheiden und zurückhaltend, so dass es, wie Prof. Günter Bers in seiner Laudatio sagte, „einiger Mühe bedurfte, um Heinz Schmidt zur Annahme dieser Ehrung zu bewegen“. Außerdem wird ihm bescheinigt, er habe gut zuhören können, habe Argumente sachlich gut abgewogen, ehe er eine Entscheidung getroffen habe, und bis sie letztendlich eine Mehrheit und langfristige Anerkennung fand.

Jüngst soll er noch sein politisches Credo so formuliert haben: „Jede Generation macht Politik nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen.“ Dieses Vermächtnis hinterlässt Heinz Schmidt auch als Aufgabe.

Dorothee Schenk

MUTTKRAT TRITT DIENST AN



Bereits in Jülich aufgewachsen und zur Schule gegangen, bezeichnet sich Eric Essling selbst als „waschechte Muttkrat“. Als solche ist der Polizeihauptkommissar ab sofort für das östliche Stadtgebiet, Heckfeld, Stetternich, Daubenrath, Selgersdorf und Altenburg zuständig. Er löst Polizeihauptkommissar Heinz-Willi Esser ab, der nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Eric Essling ist in der Polizeiwache Jülich unter der Nummer 02461 / 627-6234 erreichbar.

VER-RÜCKT



Der HERZOG bittet untertänigst um Entschuldigung! Wir haben einen Fehler gemacht, und das auch noch bei den Majestäten: Wenn auch alle Prinzen im Karneval, Ausgabe Konfetti 2/2024, in voller Schönheit zu sehen waren, so war die Zuordnung der Fragebögen zu den Fotos im gedruckten Magazin falsch. Die richtige Reihenfolge von links nach rechts lautet: Prinz André Hennes, Prinz Werner Schönen und Prinz Christoph Budny. Wir hoffen auf Nachsicht.

NEUER CHEF

Dr. Michael Lörken ist neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie im Krankenhaus Jülich. Der 55-Jährige kommt aus dem Marienhospital Aachen, wo er seit 2016 als Leitender Oberarzt die Entwicklung der Orthopädie und Unfallchirurgie maßgeblich geprägt hat. In der Region bekannt wurde er, als er im Auftrag der Uniklinik das regionale Traumanetzwerk etablierte.



Should I Stay Or Should I Grow Now?

KARRIERESTART BEI ETC!

Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. **Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!**

Karrierestart mit Growtivation! Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Zukunft. Wir suchen talentierte Mitarbeitende (m/w/d) für neue Positionen an unserem Standort Jülich. Spannende Aufgaben, ein dynamisches Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten warten auf Sie. Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Energieversorgung! Wir bieten:

Eine Karriere im Überholspurmodus
Bei ETC warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

Die Karriere, die Sie verdienen
ETC bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit Unterstützung unseres erfahrenen Teams

Einen Job für die Zukunft
Gestalten Sie mit ETC die nachhaltige Energiezukunft mit und werden Sie ein Schlüsselakteur bei der weltweiten Dekarbonisierung.

Ein Unternehmen, das sich kümmert
Bei ETC sind unsere Mitarbeitenden unsere Stärke. Wir bieten ein stabiles, förderndes Umfeld mit attraktiven Bedingungen und wettbewerbsfähigen Gehältern.

LET'S GROW!

ETC
enrichment technology company



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere



SOZIAL UND DEMOKRATISCH

► **Friederike Doose ist eine Wegbereiterin. 30 Jahre lang engagierte sie sich als Ratsfrau der SPD vor allem für Integration und Gleichberechtigung in ihrer Wahlheimat Jülich. In dieser Zeit war sie dreimal stellvertretende Bürgermeisterin. Am 18. März feiert sie ihren 80. Geburtstag.**

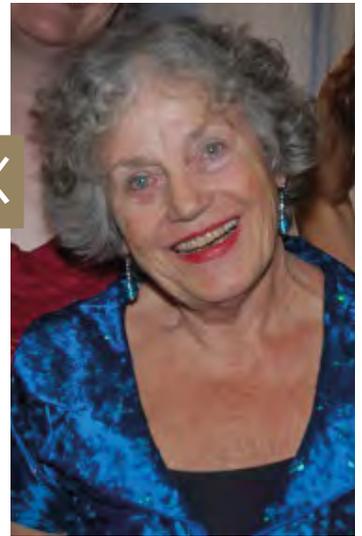
Vieles im Leben von Friederike Doose passierte nicht nach Plan. Es ergab sich, und die Aufgaben, die daraus wuchsen, erfüllte die Pfarrerstochter aus Erlangen mit viel Engagement und Konsequenz. Sie selbst würde das rückblickend in ihrer eher reflektiert und selbstzweifelnden Art sicher nicht so formulieren. Auch wenn sie durchaus mit Stolz und sichtbarer Freude auf Erreichtes blickt. „Was meine Herzensanliegen waren, da habe ich viel Arbeit reingesteckt“, sagt sie. Das galt für den persönlichen Einsatz, der zur Gründung des Ausländerbeirates in Jülich führte, ebenso wie für die Initiierung der Gleichstellungsbeauftragten oder des internationalen Frauenfrühstücks. Es war ihr stets ein persönliches Anliegen. Sie begleitete Familien, die vor dem Krieg in Sri Lanka und dem Balkan flohen, übernahm die Vormundschaft für eine 15-Jährige, die als Geflüchtete Mutter wurde, und war bekannt in den Häusern der Schweizer Siedlung. Ihre Erkenntnis aus dieser Zeit: Ein Amt zu haben kann helfen zu helfen. „Das hat manche Türen geöffnet!“

Dass das möglich war, war wohl Fügung: 1979 fehlte bei einer Sitzung der SPD-Mitgliederversammlung der Pressesprecher. Friederike Doose erklärte sich bereit, einen Beitrag zu schreiben. Es ging um nichts weniger als das Programm für die Bürgermeisterkandidatur von Heinz Schmidt. Der Artikel wurde in der Tagespresse veröffentlicht, überzeugte die Genossen, und so wurde ihr das Amt einer „sachkundigen Bürgerin“ angetragen. Wenig später war es ein Todesfall, der eine Vakanz des Wahlkreises Nordviertel zur Folge hatte. „Dann bin ich gleich Stadtratskandidatin geworden“ – gewählt mit einer Stimme Mehrheit. Als die Gemeindeordnung 1984 geändert wurde, die nun vorsah, dass die stärkste Oppositionspartei auch einen Vize fürs Bürgermeisteramt stellen sollte, entschied am Ende bei Stimmgleichheit das Los für Friederike Doose.

Für ihre große persönliche Einsatzfreude wurde sie mehrfach ausgezeichnet: Vom Kreis Düren mit dem Ehrenpreis für soziales Engagement, von der Werbegemeinschaft mit dem „Goldenen Apfel“, vom Frauennetzwerk mit der „silbernen Venus“, und von der SPD erhielt sie die höchste Auszeichnung, die ihre Partei zu vergeben hat: die Willi-Brandt-Medaille.

Dorothee Schenk

HERZ FÜR MENSCH UND MUSIK



► **Die ganze Frau strahlt viel Freude und Zufriedenheit aus, ob sie nun von ihrem Berufsleben, den Kindern und Enkelkindern, ihrem geliebten Garten oder von der Musik spricht. Am 4. März wird Inge Duwe 80 Jahre alt. Grund genug für eine große Feier oder sogar gleich zwei.**

Die Party mit Familien und Freunden organisiert Ehemann Reiner, das fröhliche Gesicht der Jubilarin zierte die frisch gedruckte Einladung. Die zweite Feier richtet der Stettener „Frohsinn“ aus, die Gesellschaft, in der sich Inge Duwe seit Jahrzehnten wohlfühlt und aus der sie wohl kaum wegzudenken ist. Theater, Musik und Gesang sind das Erfolgsrezept der Gesellschaft, die schon seit 1880 fester Bestandteil des Dorflebens ist und damit genau das bietet, was Inge Duwe so sehr liebt: Musik.

Dazu passte 2008 die Gründung der Tonalità, des bald fünfköpfigen Frauenchores, mit dem gemeinsam sie gerne auf der Bühne gestanden hat. Und natürlich der Senioren-Singkreis der Stadt Jülich, in dem sich Inge Duwe engagiert hat – aus gutem Grund: „Ein Ehrenamt im Alter muss sein!“ Davon ist die leidenschaftliche Musikerin fest überzeugt genauso wie von der Tatsache, dass „Singen froh und glücklich“ macht.

Außerdem spielt Sport eine nicht wegzudenkende Rolle. „Ich gehe in die Muckibude“, erzählt sie lachend. Wenn das nicht an Bewegung reicht, ist da ja noch der Garten, der keinesfalls nur zur Zierde da ist, sondern auch Kartoffeln, rote Bete, Bohnen und andere leckere Dinge hervorbringt.

Im Berufsleben – Inge Duwe war 40 Jahre lang als Lehrerin am Gymnasium Zitadelle tätig – spielte die Musik übrigens die erste Geige. „Ich habe Schulmusik studiert“, berichtet sie. Ihr zweites Fach war evangelische Religion. Ihren Beruf habe sie immer gerne ausgeübt und würde sich auch heute wieder dafür entscheiden, erklärt sie. Inge Duwe hat in Detmold studiert und dort auch ihren Mann kennengelernt. „Vor 58 Jahren, stellen Sie sich das vor!“ Ungläubig lachend schüttelt sie den Kopf, als könnte sie es selbst kaum glauben.

Für das kommende Jahr hat sie vor allem einen Wunsch. „Gesund bleiben!“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. „Und mit meinem Mann, mit den Kindern und den Enkelkindern zusammen sein. Das kann noch eine Weile so gehen.“

Britta Sylvester



DER VOLLSTÄNDIGE ARTIKEL

wird zum Geburtstag am 18.3. veröffentlicht unter hzgm.de/30MGcPS



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/49htDnL

STRUMPFBAND BRINGT REKORDERLÖS



Als außergewöhnlich wohlütig – so ist die Aktion des ehemaligen Dreigestirns von Lich-Steinstraß zu beschreiben. Jungfrau Guido Tirtey appellierte, sein „Strumpfband“ zu ersteigern, und so kamen bis zum Ende der Karnevalssession 3500 Euro zusammen. Stifter dieses besonders hohen Betrages ist der Jülicher Palettenhändler Frank Fassbender. Da das Strumpfband für einen guten Zweck versteigert wurde, legten das Dreigestirn und Aktive der KG noch 500 Euro oben drauf. Freuen über diese Aktion dürfen sich „Pänz mit Hätz“, ein gemeinnütziger Verein für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit geistigen und körperlichen Behinderungen.

QUALI FÜR DIE WESTDEUTSCHE



Der Jülicher Judoclub e.V. freut sich nicht nur darüber, dass nach vorheriger Qualifikation acht Judoka bei der Bezirkseinzelsmeisterschaft (BEM) Anfang Februar in Leverkusen in den Altersklassen U11, U15 und U18 starten durften, sondern auch über den Erfolg der Sportler. Mit mehr als 500 Teilnehmern und fünf Matten sprengte die BEM dieses Jahr fast die Halle. Entsprechend voll war das Teilnehmerfeld, in dem sich die Jülicher Judoka behaupteten. Mit Fatima Ilyasova als Vizemeisterin in der Altersklasse U15 konnte sich eine Jülicher Judoka sogar für die nächste Stufe qualifizieren: der Westdeutschen Einzelsmeisterschaft in Nievenheim.

GELD FÜRS CAFÉ GEMEINSAM

Je 1750 Euro erhielten die Katholische Stiftung Haus St. Josef Düren und Pänz mit Hätz e.V. sowie je 500 Euro an Café Gemeinsam in Jülich, ISM – Inklusives Soziales Miteinander Merzenich e.V. und die Bahnhofsmission Düren. Traditionell rundet die LVR-Klinik Düren die Einnahmen aus dem jedes Jahr stattfindenden Weihnachtsbasar auf und spendet das Geld an gemeinnützige Einrichtungen. Auch diesmal standen wieder 5000 Euro an Spendengeldern zur Verfügung.

AUF DEM KREUZWEG



Eine lange Tradition hat in Jülich das gemeinsame Begehen des ökumenischen Kreuzweges auf der Sophienhöhe. Christen aller Konfessionen sind am Karfreitag, 29. März, eingeladen, sich um 9.30 Uhr am Parkplatz an der Sophienhöhe bei Stetternich (ehemalige Grillhütte / Lotsenstelle 43) zu treffen, um sich unter dem Leitwort „Interessiert mich die Bohne“ gemeinsam auf den Weg zu machen. Die Worte der Misereor Fastenaktion lenken den Blick auf Landwirtschaft und Nahrungsmittel und auf unseren Umgang mit der Schöpfung. Anstelle von Desinteresse möchte Misereor, auf deren Texten der ökumenische Kreuzweg gründet, hinschauen und die Nöte und Bedürfnisse aller Menschen zur Kenntnis nehmen. Darum werden auf den Stationen beispielhaft die Erfahrungen der ländlichen Bevölkerung Kolumbiens vorgetragen, die zu einer nachhaltigen Landwirtschaft umgeschwenkt haben. Auf dem Weg zum Gipfelkreuz erinnern verschiedene Gruppen der Kirchen an die Passionsgeschichte Jesu Christi und verbinden sie mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Umkehr. Unterwegs werden Impulse zum Austausch an Erfahrungen, zum Stillesein und zum Gebet gegeben. Der ökumenische Kreuzweg ist neben dem Familienkreuzweg und Jugendkreuzweg eines der Angebote der Karwoche.

KURSANGEBOT „LETZTE HILFE“



Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Dabei ist Sterbebegleitung keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die in der Familie und Nachbarschaft möglich ist. Die Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. möchte ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden, denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Hier wird ein Basis-Kurs zur Letzten Hilfe angeboten. In diesem vierstündigen Seminar wird vermittelt, was am Ende des Lebens für Sterbende getan werden kann. Es werden Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe vermittelt. Es geht um die Normalität des Sterbens. Natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kurz vorgestellt. Außerdem werden mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können, thematisiert und Hilfen zur Linderung vorgestellt. Die Gestaltung des Abschieds sowie das Einbeziehen von Kindern sind weitere Inhalte. Der nächste Kurs findet am Mittwoch, 20. März, von 14 bis 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, statt. Anmeldungen unter Ruf 02421 / 393220 oder info@hospizbewegung-dueren.de.

HALV UN HALV

Nach der Session ist vor der Session: Lieber Sitzung oder lieber Party? Warum nicht beides? Lieber mit den Jungs oder lieber bei den Mädels? Warum nicht beides? Das neue Format „Halv un Halv Alaaf“ der KG Maiblömche Lich-Steinstraß am 23. November bietet für jeden etwas: erst die Sitzung mit tollem Programm – getrennt durch die Britz – und dann für alle Party vom Feinsten. Eine Damen- und Herrensitzung unter einem Zelt – aber dennoch gemeinsam jeck feiern. Als kölsche Kräfte werden unter anderem Kasalla, Lieselotte Lotterlappen, das Dreigestirn, Funky Marys, Höhner, die Luftflotte, Drummerholics erwartet. Eintrittskarten sind ab sofort online unter verkauf.maibloemche.de erhältlich.

EI, EI, EI, EIN SAMMEL-EI



„Löwinnen bieten Lämmchen“ heißt es traditionell an den beiden letzten Samstagen vor dem Osterfest, wenn die Damen des Lions Clubs Jülich Gavadiae selbstgebackene Osterlämmchen gegen eine Mindestspende von fünf Euro in der Jülicher Innenstadt anbieten. In diesem Jahr findet die Aktion am 23. und 30. März jeweils ab 9 Uhr auf der Kölnstraße, Höhe Kleine Kö, statt. Der Stand wird bei jedem Wetter geöffnet und endet mit der Abgabe des letzten frisch gebackenen Lämmchens.

Zusätzlich gibt es ein neues Angebot: Neben der Lust auf das verzehrbare Symbolgebäck soll die Sammelleidenschaft geweckt werden. Der Lions Club Jülich Gavadiae hat ein Metall-Ei 1000-fach produzieren lassen, auf das zur Premiere der Jülicher Hexenturm und die Jahreszahl gedruckt wurde. „Mit dem Sammel-Ei bringen wir etwas Heimat in den Osterkorb und auf den Wohnzimmerisch“, wirbt die diesjährige Lions Präsidentin Heide Rixen. „Die Eier kann man in jedem Jahr wieder- und als Versteck verwenden“, denn das Metall-Ei ist hohl und bietet Raum für eigene Präsente. Das gilt auch für die angebotenen Metall-Eier: In 21 der 1000 Eier ist eine kleine Überraschung verborgen. Angeboten werden sie ab 9. März immer samstags ab 9 Uhr bis mittags vor der Kleinen Kö-Passage. Und sie werden in verschiedenen Geschäften gegen eine Spende ab fünf Euro abgegeben. Der Erlös der Aktion fließt unter anderem in das Kinderhospiz Aachen und die Hospizbewegung Düren-Jülich. Näheres unter juelich-gavadiae.lions.de.

RICHTIGER ZEITPUNKT

Um die Vielfalt in Haus und Garten zu steigern, veranstaltet die Jülicher Ortsgruppe von Parents for Future mit dem Kleingartenverein Jülich e.V. „Nordpolder“ am Sonntag, 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr eine Pflanzentauschbörse am Vereinshaus des Kleingartenvereins Jülich, Am Schulzen-

trum. Heimische Stauden, Gemüsepflanzen, Zimmerpflanzen, Ableger, Samen oder Kräuter für Balkon oder Garten sind im Angebot. Die Pflanzen und Samen werden entweder untereinander getauscht oder verschenkt. Wer kein Glück mit Sämlingen oder keine Zeit für Zucht hat, erhält die Möglichkeit, Pflanzen gegen eine Spende für Klimaschutzaktivitäten mitzunehmen. Auch Gartenbücher können diesmal getauscht werden. Tipp der Veranstalter: Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, mit dem Vorziehen loszulegen, damit dem Tauschspaß nichts mehr im Wege stehe.

ÜBER 500 TÄNZER WERDEN ERWARTET



Zwei Tage lang wird die Muschel im Brückenkopf-Park zum Parkett. Der Tanzsportclub Schwarz-Gelb Jülich richtet am Samstag, 23. März, im Auftrag der European Federation of Dancesport Organizations (EFDO) ein internationales Tanzturnier aus. Weit über 500 Aktive aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden werden erwartet, darunter etliche Europameister und Deutsche Meister des Vorjahres. Die Tänzerinnen und Tänzer treten in drei Altersklassen in Solo- und Gruppentänzen im Garde- und Schautanzsport an. Insgesamt sind 140 Tänze zu diesem Turnier angemeldet, das als Qualifikationsturnier zu nationalen Meisterschaften und den Europameisterschaften der EFDO dient, die Anfang Mai in Hanau stattfinden werden.

Das Turnier am Sonntag, 24. März, richtet der TSG als Ranglistenturnier im Auftrag des Deutschen Verbandes für den Garde- und Schautanzsport (DVG) aus. Hier kämpfen rund 500 Aktive aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern um Ranglistenpunkte, die über die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften des DVG entscheiden. Die Deutschen Meisterschaften werden Ende April in Ingolstadt stattfinden. Beim Ranglistenturnier werden rund 100 Tänze an den Start gehen.

Der Eintritt beträgt 8 Euro pro Tag, ermäßigt für Jugendliche bis 14 Jahren 5 Euro.

ASTRID LAMBRECHT NAHM DAS AMT AN



Seit Gründung des Fördervereins Museum Zitadelle Jülich ist der Vorsitz an das Amt mit dem Vorstandsvorsitz im Forschungszentrum Jülich verknüpft. Der Förderverein freut sich mitzuteilen, dass Prof. Astrid Lambrecht als Nachfolgerin von Prof. Wolfgang Marquardt auch dieses Ehrenamt in seiner Nachfolge angetreten hat. Die Mitgliederversammlung hatte Prof. Lambrecht als Vorsitzende gewählt. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreterin Dorothee Schenk, Geschäftsführer Wolfgang Hommel und als Kassierer Ali-Riza Altin, der Uwe Willner im Amt nachfolgte.

Den scheidenden Funktionsträgern wurde gedankt: Prof. Marquardt war fast zehn Jahre Vorsitzender, Uwe Willner drei Jahre und Dr. Peter Nieveler und Prof. Kurt Sturm waren in der Summe 36 Jahre Kassenprüfer des Vereins. Als neue Kassenprüfer wurden gewählt: Hans-Peter Bochem, Wolfgang Faul und Prof. Michael Schöning.

HERREN ERSCHWAMMEN DEN „AUFSTIEG“

Die 1. Wettkampfmannschaft des Jülicher Wassersportvereins 1923 e.V. (JWSV) startete in Würselen beim Deutschen Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS), Schwimmbezirk Aachen. Das Besondere ist, dass die Ergebnisse der Schwimmer zusammengezählt werden und nur das Mannschaftsergebnis zählt. Die Damen kämpften in der Bezirksliga gegen vier weitere Schwimmvereine des Schwimmbezirks und kamen letztlich auf den 3. Platz. Auch die Herrenmannschaft wurde in der Bezirksklasse bei den einzelnen Starts von ihren Mitstreitern und den Aktiven der Damenmannschaft angefeuert und bejubelt. Die Schwimmer des JWSV haben sich durchgesetzt und erreichten den 1. Platz. Damit steigen sie nun in die Bezirksliga auf.

MAN SOLLTE VIEL ÖFTER EINEN MUT-AUSBRUCH HABEN

► MUT? WAS IST MUT?

Mut hat folgende Definition: Fähigkeit, in einer gefährlichen, riskanten Situation eine Angst zu überwinden.

Die Situationen, welche besonderen Mut erfordern, sind für jeden Menschen anders. Manche müssen ihren ganzen Mut zusammeneheften, um eine Verkäuferin zu fragen, wo die Milch ist. Für andere ist es mutig, überhaupt auf die Straße zu gehen, und wieder andere finden es mutig, „Ich liebe dich“ zu sagen.

Dein Gefühl sagt dir, dass du etwas nicht machen sollst, aus welchen Gründen auch immer (oft weiß man den Grund auch gar nicht), und dann kommt der Mut ins Spiel. Manchmal merkt man erst danach, dass es besser gewesen wäre, die Grenze nicht zu überschreiten.

Heute habe ich meine Kolleginnen in der Apotheke gefragt, was das Mutigste war, was sie je in ihrem Leben gemacht haben.

Eva Marx: Das Mutigste war, Chefin zu werden.

Kollegin 1: Das Mutigste war, einen persönlichen kompletten Neuanfang zu starten, neue Partnerschaft und komplett neuen Beruf.

Kollegin 2: Das Mutigste war, mein „altes“ Leben hinter mir zu lassen und eine Frau zu heiraten. Ich bin froh, dass ich damals so mutig war.

Kollegin 3: Das Mutigste war, nach langer Zeit meine Arbeitsstelle zu wechseln. Heute bin ich sehr froh, diesen Mut-Ausbruch gehabt zu haben.

Kollegin 4: Das Mutigste war, mein Heimatland zu verlassen und hier in Deutschland neu zu beginnen.

Gibt es eine Liste von Dingen, die Sie sich bisher noch nicht getraut haben zu tun? Dann los jetzt. Wo die Angst ist, da geht's lang.

Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Überwindung von Angst.

Sarah Hamann

DR. GRANDEL
we know your skin.

Entdecken Sie die hochwertigen Cremes und Pflegeprodukte von **DR. GRANDEL!**

Professioneller Anspruch und wissenschaftliche Methoden sorgen für eine Kosmetik, die auf optimierte Natur made in Germany setzt.

Jetzt ganz neu in Ihrer Nord-Apotheke mit **10 % Aktions-Rabatt!**

nord-apotheke
Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30



IM ZEICHEN DES GEISSBOCKS

1. FC KÖLN FANCLUB WIRD 50

Die Mitglieder des 1. FC Köln Fanclubs Lich-Steinstraß laufen sich schon mal warm. Nicht etwa, weil sie jetzt selber auf den Fußballplatz stürmen. Das 50. Jubiläum ihres Clubs steht an: Der Meilenstein eines halben Jahrhunderts Fußball-Begeisterung wird am 20. April in Lich-Steinstraß gebührend gefeiert. Dass das ein großes Fest wird, lässt sich Vorsitzender Herbert Hüpgen nicht nehmen: Drei- bis vierhundert Leute sollen es werden, schätzt er. Und für seine Mitglieder möchte er noch ein besonderes Highlight organisieren. Doch mehr werde nicht verraten.

Hüpgen ist Vorstand des Clubs in dreifacher Funktion. So könne er auch schon mal einstimmig mit sich selbst etwas beschließen, scherzt er. Und wer gehört noch dazu? Ein geselliger Zusammenschluss gleichgesinnter Männer – 51 an der Zahl und überregional bekannt. Viele Geschäftsleute seien darunter und auch Bürgermeister Axel Fuchs, verrät er augenzwinkernd. Allerdings fehle es dem Verein an Nachwuchs-Kräften. „Wie überall“, ergänzt er.

Ab und zu, da führen sie auch noch mal nach Köln ins Stadion, um im Zeichen des Geißbocks eines der Heimspiele anzuschauen. Viele Mitglieder hätten noch Dauerkarten. Und wie aktiv ist das Vereinsleben der mittlerweile doch in die Jahre gekommenen Mitglieder? „Nach Bedarf treffen wir uns. Wir sind etwas ruhiger geworden“, beschreibt Hüpgen das, was heute noch von dem einstigen Schwung goldener Fan-Club-Zeiten geblieben ist.

Natürlich bleibt es an dieser Stelle nicht aus, dass er auch ein wenig Fußball-Situationsanalyse betreibt, wo es gerade beim 1. FC Köln hapert, und warum gerade der Tabellenplatz des Erstligisten eher weiter unten in der Tabelle ist. Aber das könne man ja alles auch in den Medien nachlesen, ergänzt er. Der Vorsitzende wirkt nicht so, als würden ihm die aktuellen Probleme der Mannschaft seine Laune nehmen. Außerdem stehe der „Erzrivale“ Borussia Mönchengladbach nur einen Tabellenplatz höher. Hass gegen andere Clubs oder Fans, „ja das gibt es auch“. Aber das ist Hüpgen egal. Er wünscht sich mehr Toleranz. Und das nicht nur im Fußball. Eine Einschränkung gebe es: „Wenn Köln gegen Gladbach spielt, will ich, dass die Kölner gewinnen.“

Jetzt möchte Hüpgen in das große Fest noch mal „seine ganze Kraft reinstecken“. Vorarbeit hat er schon für die historische Aufbereitung der 50-jährigen Fanclub-Geschichte geleistet. Diese ist im neuen Jahrbuch des Kreises Düren nachzulesen. Schon in der Vergangenheit hat der Club zahlreiche Feierlichkeiten ausgerichtet. Unter den Gästen waren jeweils zahlreiche Pro-

minente und Spieler des 1. FC Köln, darunter der damalige Torwart Gerhard Welz, die beiden damaligen Nationalspieler Hannes Löhr und Herbert Zimmermann sowie Stammspieler Harald Konopka und 1987 sogar Udo Lattek, einer der prominentesten Fußballlehrer Deutschlands. Zur 900-Jahr-Feier von Lich-Steinstraß auf dem Matthiasplatz war unter den Besuchern ein ganz besonderer Gast: Geißbock Hennes VII., der ein beliebtes Foto-Motiv abgab. Solche regelmäßigen Familienfeste mit Live-Musik gehörten zum Programm – alle fünf Jahre feierten die Mitglieder des Fan Clubs ein Jubiläum.

Was war für Hüpgen selbst der emotionalste Moment? „Die Ehrung des Fan-Clubs zum 40. Jubiläum im Kölner Rhein-Energie-Stadion“, erklärt er spontan. Diese wurde moderiert vom Stadionsprecher Michael Trippel. Auch Toni Schumacher – in der Funktion des FC-Vizepräsidenten – und Fan-Beauftragter Rainer Mendel seien dabei gewesen. Auch an einem Werbespot gemeinsam mit Profi-Fußballer und derzeit Köln-Kicker Lukas Podolski erinnert sich Hüpgen gerne.

1974 war der Club noch in Alt-Lich-Steinstraß gegründet worden und gilt als einer der vier ältesten des 1. FC Köln. Hüpgen hatte sich als gebürtiger Kölner sofort als Vorsitzender qualifiziert – quasi durch Geburt und natürlich auch durch jede Menge Engagement. Die goldene Zeit für Mannschaft und Fans lag in den 60er bis 80er Jahren. Tiefen gab es aber auch für den Verein selber: Hatte doch der Bagger der Rheinischen Braunkohlewerke damals für eine ungewisse Zukunft durch eine Umsiedlung der Bewohner gesorgt. Doch die Fußball-Interessensgemeinschaft blieb erhalten: „Heute, nach fünfzig Jahren, haben wir die stürmischen Zeiten gut überstanden“, heißt es in der Chronik.

Gefeiert wird im Andreashauss an der Kirche Lich-Steinstraß am 20. April. Ab 18 Uhr sorgt Torben Klein für Live-Musik. DJ Wolfgang Wild spannt den musikalischen Rahmen für 50 Jahre Fanclub Lich-Steinstraß.

Sonja Neukirchen

JUSTITIAS FRÜHLINGSGEFÜHLE

► Im Rechtsleben ist es wie im echten Leben. Frühlingsgefühle oder deren Hormonausschüttungen treiben wunderbare Blüten. Ja, ein regel(re)rechtes Blütenmeer eröffnet sich zum Start in den kalendarischen Frühlingsanfang, schaut man in eine gelegentlich urkomische Rechtsprechung.

So hat schon das Verwaltungsgericht Hamburg in seinem Beschluss vom 22. September 1988 (7 VG 2499/88) festgestellt, dass „Seehunde in der Nordsee im Verwaltungsstreitverfahren nicht beteiligungsfähig sind“.

Eher verstörend und unsere Frühlingslust doch merklich dämpfend wirkt sich folgende Passage aus einem Urteil ebenfalls des Bundesgerichtshofs vom 8. Februar 1989 (IVa ZR 197/87) aus: „Die schon bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrages bestehende Absicht eines Ehemannes, die Versicherungsnehmerin, seine Frau, zu ermorden, ist ein gefahrerheblicher Umstand, der unter die Anzeigepflicht der Versicherungsnehmerin fällt. Dieses zugleich in hohem Maße vertragswidrige Verhalten muss sich die Ermordete entgegen der Auffassung des Berufungsrichters nach § 278 BGB zurechnen lassen.“

Dass im Eheleben nicht lebenslang Frühlingsgefühle vorherrschen, ist bereits anhand der hohen bundesdeutschen Scheidungsrate ablesbar. Aber dass unser höchstes bundesdeutsches Gericht sich noch vor ca. 50 Jahren in die Lage versetzt sah, mit eigener Rechtsprechung in das Wohl und Wehe des intimen ehelichen Zusammenlebens einzugreifen, verwundert selbst jeden noch so froh gelaunten Frühlingsboten. In seinem Urteil vom 2. No-

vember 1966 (IV ZR 239/65) judiziert der Bundesgerichtshof – nach heutigen gesellschaftlichen Vorstellungen gleichermaßen herrlich verstaubt und schrecklich rückständig – wie folgt: „Die Frau genügt ihren ehelichen Pflichten nicht schon damit, dass sie die Beiwohnung (Anmerkung des Verfassers: Beiwohnung = Beischlaf) teilnahmslos geschehen lässt. Wenn es ihr aufgrund ihrer Veranlagung oder aus anderen Gründen, zu denen die Unwissenheit der Eheleute gehören kann, versagt bleibt, im ehelichen Verkehr Befriedigung zu finden, so fordert die Ehe von ihr doch eine Gewährung in ehelicher Zuneigung und Opferbereitschaft und verbietet es, Gleichgültigkeit und Widerwillen zur Schau zu tragen (...)“.

Fazit: Auch Justitia ist erfüllt mit Frühlingsgefühlen. Bleibt der ach so inhaltsschwangere Sinnspruch auch und gerade in der erwachenden Frühlings- und Blütezeit, und zwar geltend für alle Juristen und Nichtjuristen:

„Carpe diem!

– Pflücke jeden Tag wie eine wunderschöne Frühlingsblume!“

Michael Lingnau



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

SO MACHEN DIE STADTWERKE DAS JÜLICHER STROMNETZ SICHER FÜR DIE ZUKUNFT

KONTROLLE, AUSBAU UND DIGITALE TECHNIK



Die Energieversorgung ist im Wandel. Damit ändern sich auch die Anforderungen an Stromnetze. Während Strom früher nur in eine Richtung durch die Leitungen floss, muss das mittlerweile in beide Richtungen funktionieren.

„Immer mehr Menschen beziehen nicht nur Energie, sondern speisen auch selbst welche ins Netz ein“, sagt Frank Olschewski, Abteilungsleiter Netzmanagement bei der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ). Aus diesem Grund muss der Transport von Energie nun in beide Richtungen funktionieren. „Und zwar von vielen unterschiedlichen Stellen aus“, ergänzt Klemens Völker, Stromnetzmeister und Anlagen-Verantwortlicher für die Netze bei der SWJ. Mit steigender Zahl von Menschen, die mit PV-Anlagen und Co. selbst zu Stromproduzenten werden, müssen auch die Netze immer besser angepasst werden, um sicher zu funktionieren. Eine Aufgabe, der sich die Fachleute der SWJ zurzeit widmen.

STÄNDIGER WECHSEL ZWISCHEN EINSPEISUNG UND VERSORGUNG

Ob ein Kunde über eine Leitung Energie bezieht oder einspeist, wechselt dabei ständig und kurzfristig. „Wenn zum Beispiel die Sonne plötzlich nicht mehr scheint und die PV-Anlage deshalb keinen Strom mehr produziert“, nennt Klemens Völker ein Beispiel, „dann kann es vorkommen, dass der Energiefluss umgedreht und der Kunde von uns versorgt werden muss. Daher werden die Stromnetze entsprechend ihrer Aufgaben ausgebaut, damit sie zuverlässig und flexibel funktionieren.“

Deshalb hat die SWJ ihre Leitungen und deren Kapazitäten stets im Blick und baut diese falls notwendig aus: Die erfahrenen Fachleute nutzen für ihre Planung unter anderem Studien und Modelle, anhand derer sich benötigte Kapazitäten gut vorhersagen lassen.

MITHILFE DER KUNDEN

„Für eine möglichst passgenaue Planung sind wir aber auch auf die Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe und Privatleuten angewiesen“, betont Frank Olschewski. Denn: „Nicht gemeldete Anschlüsse (elektrische Verbraucher) erschweren uns die Einschätzung der richtigen Kapazitäten sehr, weil die Daten fehlen.“

Die Stadtwerke appellieren daher an alle, die PV-Anlagen, Balkonkraftwerke, Wallboxen, Batteriespeicher oder Wärmepumpen einbauen lassen, diese bei der SWJ anzumelden. Auch eine große Verbrauchsänderung wie etwa der Einbau einer Klimaanlage oder einer Sauna sollten Kunden dem Energieversorger melden.

DIGITALE INFRASTRUKTUR WIRD AUSGEBAUT

Ein weiterer Baustein für die Zukunftssicherung der Netze ist der Ausbau digitaler Technik. Auch das ist eine aktuelle Aufgabe für die SWJ. Unter anderem wurden die ersten „Smart Meter“ eingebaut. Diese digitalen Stromzähler verfügen über ein intelligentes Mess-System und machen Daten für Verbraucher und Energieversorger viel transparenter.

Zudem wird gerade die Messtechnik eingerichtet, um in Zukunft mehr digitale Ortsnetzstationen planen und bauen zu können. Während diese kleinen Trafostationen früher „blind“ waren, ermöglicht die moderne Technik nun einen besseren Einblick. „Wir haben unser Netz sekundlich im Blick“, sagt Frank Olschewski. „So können wir die Energie-wende versorgungssicher mitgestalten.“

Stadtwerke Jülich

EIN WEG ZUR PROMOTION



► Am Fachbereich Chemie und Biotechnologie vom Campus Jülich der FH Aachen kennt ihn eigentlich jeder. Dabei ist Tianyi Guo rund 7500 Kilometer Luftlinie von Jülich entfernt aufgewachsen. „Am liebsten bin ich im Labor und vertiefe mich ganz in die Forschung“, erklärt Tianyi Guo und zeigt, an welchen Geräten und Apparaturen er Stoffe und Lösungen analysiert und in ihre Bestandteile zersetzt. Gerade hat er mit seiner Doktorarbeit im Rahmen des Forschungsprojektes PLAntCycle bei Prof. Dr. Nils Tippkötter begonnen. Das Ziel des Projekts ist es, aus pflanzlichen Rohstoffen, zum Beispiel Stroh, nachhaltige und abbaubare Kunststoffe herzustellen. Für sein Forschungsprojekt eBioH2, bei dem mithilfe von Bakterien aus Grünabfällen Wasserstoff erzeugt wird, hat Prof. Tippkötter im vergangenen Jahr bereits den Forschungspreis der FH erhalten.

PROMOVIEREN AN DER FH

Tianyi Guo gehört zum ersten Jahrgang, der über das Promotionskolleg NRW (PK NRW) am Campus Jülich promovieren kann. Bei der Promotion nach eigenem Promotionsrecht des PK NRW werden Promovierende von einem Team aus mehreren Hochschullehrenden – wie Prof. Tippkötter – betreut. Aufgewachsen in China in der Nähe von Peking nahm Tianyi Guo bereits in jungen Jahren an einem Schüleraustausch teil und verbrachte zehn Monate in Jena. Nach dem Abschluss an einem internationalen Gymnasium war für ihn schnell klar, dass er für das Studium nach Deutschland kommen wolle. „Über das Freshman Program habe ich in Deutschland sprachlich und fachlich gut Anschluss finden können“, erklärt er. Um seine Erfahrungen weiterzugeben, hat er auch am Buddy-Programm teilgenommen, um internationalen Studierenden an der FH den Einstieg zu erleichtern.

PRAKTISCHE NÄHE

Tianyi Guo studierte zunächst Angewandte Chemie im Bachelor, im Anschluss Angewandte Polymerwissenschaften im Master und arbeitete daneben immer noch als Hiwi und Tutor. „Dadurch habe ich nicht nur Einblicke in die verschiedenen Labore am Campus Jülich bekommen können, sondern hatte auch unheimlich viel mit anderen Studierenden zu tun.“ Am besten gefalle ihm das praktische Arbeiten, was er auch nach der Promotion fortführen wolle, „vielleicht als Projektleiter im Labor. Ich kann mir aber auch vorstellen zu lehren“, erklärt er. Durch die im Studienverlauf integrierten Praktika und den engen Kontakt zur Industrie werden nicht nur theoretische Kompetenzen ausgebaut, sondern wird vor allem die Praxisnähe gefördert.

Für seine Leistungen und sein besonderes Engagement erhielt Tianyi Guo mehrere Stipendien und für seinen Bachelor die Ehrenplakette der FH.

JuLab

Schülerlabor



ANGEBOTE AUF DEM CAMPUS

„OPEN MONDAY“, 4. MÄRZ AB 15.30 UHR

► Interessierte können an diesem Tag das Schülerlabor Julab mit seinen Laboren und Seminarräumen kennenlernen und erfahren, woran Kinder und Jugendliche an diesem außergewöhnlichen Lernort auf dem Campus des Forschungszentrums forschen und experimentieren. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Pädagoginnen und Pädagogen und bietet die Gelegenheit, mit dem Julab-Team ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

MISSION FORSCHUNG ONLINE – BIG DATA IN DER GESUNDHEITSFORSCHUNG, 15. UND 20. MÄRZ

► Was verbirgt sich hinter dem viel genutzten Begriff „Big Data“ genau und was haben Gesundheitsforschung, Ethik und Big Data miteinander zu tun? Das Online-Format des Julab lädt Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zum Austausch mit Jülicher Forschenden ein. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der aktiven Beteiligung der Schülerinnen und Schüler: Philosophische und ethische Fragen werden diskutiert, und die Forschenden stellen sich den Fragen der Jugendlichen.

LABORPRAKTIKUM MIBI – ARBEITSWEISEN DER KLASSISCHEN MIKROBIOLOGIE, 25.-28. MÄRZ

► Gesucht sind junge Forscherinnen und Forscher ab Klasse 9, die sich mit dem Thema Mikrobiologie intensiv und eigenständig beschäftigen wollen. „Lerne die Methoden des mikrobiologischen Arbeitens im Labor, experimentiere selber!“ heißt die Aufforderung. Abgerundet wird der Tag durch Exkursionen in Institute des Forschungszentrums.



INFORMATION UND ANMELDUNG ZU ALLEN ANGEBOTEN:

buchungjulab.fz-juelich.de

ZÜCHTUNG VON „PLASTIKFRESSERN“

► Plastikfressende Bakterien könnten künftig helfen, das globale Müllproblem einzudämmen. Forschende des Forschungszentrums Jülich und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf haben nun erstmals gezeigt, wie Bakterien der Gattung *Halopseudomonas* häufig vorkommende Kunststoffbeschichtungen aus Polyesterurethan zersetzen. Die beschriebenen Stoffwechselwege und Enzyme unterstreichen die Relevanz des neu isolierten Bakteriums für den biologischen Abbau von Kunststoffen und ebnen Wege in die Praxis.

Gegenstände aus Plastik sind im täglichen Leben unverzichtbar. Doch wenn sie in der Natur liegen bleiben, werden sie zum Problem. Da sie nicht verrotten, reichern sie sich in der Umwelt an. Eine mögliche Lösung für die globale Verschmutzung stellen widerstandsfähige Mikroorganismen dar, die Plastik abbauen und verwerten können. Erst kürzlich wurde mit Bakterien der Gattung *Halopseudomonas* ein vielversprechender Kandidat entdeckt. Forschende des Forschungszentrums Jülich und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf haben sie nun genauer unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse wurden in zwei gemeinsamen und nebeneinander erschienenen Artikeln in der Fachzeitschrift *Microbial Biotechnology* veröffentlicht.

Die *Halopseudomonas*-Bakterien leben unter anderem in der Tiefsee an Standorten, die mit Erdöl oder Schwermetallen verschmutzt sind, wurden aber auch schon im Komposthaufen nachgewiesen. Forschende aus Jülich und Düsseldorf haben jetzt herausgefunden, dass die Bakterien einen besonderen Appetit auf Polyesterurethan haben. Diese Sorte Kunststoff wird unter anderem zur Beschichtung von Textilien, Seilen und Fischernetzen eingesetzt, was deren Haltbarkeit verbessert, aber gleichzeitig den Abbau und das Recycling der Materialien erschwert.

Das Bakterium *Halopseudomonas formosensis* FZJ, das aus einem Komposthaufen isoliert wurde, könnte eine Lösung für dieses Problem bieten. Es kann Polyesterurethan-Beschichtungen schnell biologisch abbauen und ist besonders tolerant gegenüber hohen Temperaturen, wie sie typischerweise im Kompost auftreten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern um Prof. Nick Wierckx aus dem Institut für Bio- und Geowissenschaften (IBG-1) des Forschungszentrums Jülich gelang es, die diesem Prozess zugrundeliegenden Stoffwechselwege aufzuklären. In der Publikation von Jan de Witt et al. ist zudem ein Polyester hydrolysierendes Enzym, das am Abbau des Plastiks beteiligt ist, beschrieben.



CITROËN EASY DAYS: Top Ausstattung zu Top-Raten!



CITROËN C3

ab **12.890 €** oder ab **129.€ mtl.**

Citroën C3 PureTech 83 Stop&Start Plus (61 kW/83 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,5 l/100 km; CO2-Emissionen kombiniert 123 g/km. Ein unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank GmbH, Neulsenburg, Leasingsonderzahlung: 0,00 € + 890.-€ Überführung; Laufzeit: 24 Monate; 24x mtl. Leasingrate 129,00 €; Laufleistung: 5.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 31.3.2024



CITROËN C5 AIRCROSS

ab **24.850 €** oder ab **249.€ mtl.**

Citroën C5 Aircross PureTech 130 Stop&Start Plus (96 kW/131 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 6,3 l/100 km; CO2-Emissionen kombiniert 142 g/km. Ein unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank GmbH, Neulsenburg, Leasingsonderzahlung: 0,00 € + 890.-€ Überführung; Laufzeit: 48 Monate; 48x mtl. Leasingrate 249,00 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 31.3.2024

Jetzt Angebot anfordern!



FIAT

Jeep



Düren

0 24 28 - 80 97 10

Jülich

0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg

0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

HAAS

Bestattungen

Treffen Sie mit einer **Bestattungsvorsorge** bereits zu Lebzeiten die richtigen Entscheidungen und entlasten Sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie.

Wir beraten Sie gerne! Sprechen Sie uns an!

Hauptfiliale Düren

Alte Jülicher Straße 40-44
52353 Düren
02421.411 63

Filiale Jülich

Große Rurstraße 69
52428 Jülich
02461.995 88 08

In den schweren Stunden des Abschieds sind wir an Ihrer Seite!

Wir sind 24 Stunden, 7 Tage die Woche für Sie erreichbar!



www.haas-bestattungen.de



Die Türsteuerungszentrale im ehemaligen Regierungsbunker im Ahrtal.

Von der Zeit des Kalten Krieges ins Mittelalter

Der ehemalige Regierungsbunker im Ahrtal hat seit einigen Jahren seine atombombensicheren Tore als Museum geöffnet. Es ist das erste Ziel des Exkursionstages des Jülicher Geschichtsvereins. Mitarbeiter des Trägers Heimatverein „Alt-Ahrweiler“ begleiten die Gäste auf ihrer etwa andert-halbstündigen Bunker-Führung durch eine unterirdische Welt, die lange Zeit strenger Geheimhaltung unterlag.

Am Nachmittag wird die neue Dauerausstellung „Welt im Wandel. Das Rheinland vom Mittelalter bis Morgen“ im LVR-LandesMuseum Bonn besucht. Wie lebten die Menschen am Rhein vom Mittelalter bis zur Gegenwart? Welche Geschichten erzählen Kunstwerke und Objekte vom Leben und Alltag der Bevölkerung? Welche Antworten geben sie auf Fragen unserer Zeit? Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotoarbeiten und Kostbarkeiten des Kunsthandwerks erzählen vom Leben und Alltag der Menschen am Rhein, aber auch von gesellschaftlichen Veränderungen und neuen kulturellen Perspektiven. Den Bogen ins Morgen schlägt das „Museum der Zukunft“, das im Zentrum der Ausstellung zum Austausch über aktuelle Themen und Zukunftsfragen anregt.

EXKURSION SA 16|03

Jülicher Geschichtsverein | Treffpunkt Busbahnhof, Bahnhofstr. | 7.30 Uhr | Teilnahmegebühr (inkl. Führungsgelder u. Imbiss) 75 Euro /erm. für Mitglieder 70 Euro; Anmeldung unter ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten oder unter 02461 / 345660 (Gunda Greve)

Höfische Gesellschaft am geldrisch-jülichschen Hof, um 1415.



Wissenswertes für Ohr und Auge

Anlässlich der Eröffnung der Blickpunktausstellung „Maria von Geldern und Jülich auf Tour zu Lieblingsorten in ihrem Herzogtum“ im Museum Zitadelle Jülich, die bis 12. Mai zu sehen sein wird, gibt es im Mittwochsclub Einblicke in die bewegte Biografie der Herzogin von Geldern-Jülich durch Jacobus Trijsburg. Der Referent ist vom niederländischen Verein „Het Woud der Verwachting“ (Der Wald der Erwartung), der sich intensiv mit der Zeit um 1400 in den Herzogtümern Geldern und Jülich beschäftigt. Intensive Recherchen im Kontext der Erforschung ihres aufwändig gestalteten Gebetbuchs haben in den vergangenen Jahren ihrer Persönlichkeit mehr Tiefe geben können.

Neben dem Vortrag präsentiert der Verein „Het Woud der Verwachting“ die Rekonstruktion der Gewandung, die Maria von Geldern-Jülich auf dem Stifterbild ihres berühmten Gebetbuchs trägt, eine sogenannte Houppelande.

Der Vortrag wird parallel virtuell übertragen. Der Einwahllink ist auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de hinterlegt. Eintritt und Zugang sind frei.

VORTRAG MI 27|03

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei



Jülicher Schätze

► In der Nähe der Barmer Pfarrkirche findet der aufmerksame Beobachter eines der ältesten Einrichtungsgegenstände dieses Gotteshauses: den romanischen Taufstein. Seit vielen Jahren steht er neben dem Kirchturm. Leider befindet sich dieses bedeutende Relikt genau wegen seiner Platzierung in der Grünanlage in einem beklagenswerten Zustand: zweckentfremdet als wildwachsender Blumenkübel, dem Wind und der Witterung ausgesetzt.

Das Becken besteht aus rotbraunem Sandstein und verfügt über keine Inschrift, sodass man dessen historische Bedeutung leider seit Jahren übersehen hat. Dabei sind gerade romanische Taufsteine in ihrer darstellerischen Einfachheit eine historische Besonderheit. Warum er nicht mehr in der Kirche steht, ist wahrscheinlich damit zu erklären, dass man ihn spätestens im 18. Jahrhundert aus den Räumlichkeiten des Gotteshauses entfernte – man tauschte ihn möglicherweise gegen das in heutiger Nutzung befindliche Taufbecken aus, das im Jahre 1703 von der Freifrau Sophia Maria Raitz von Frenz der Pfarre gestiftet wurde.

Alexander Holz



HERZOG IM MUSEUM

TRIFFT AMTSVERWALTER SCHMITZ

► Über die politischen Gepflogenheiten aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erzählt das Porträt von Amtsverwalter Johann Wilhelm Schmitz. Welche Verbindungen Mannheim und Jülich haben, und warum sich Zeitgenossen über die Vetternwirtschaft in Jülich beklagen, darüber berichtet Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren.



ZUM VIDEO

youtu.be/KyeIBgSKrQY

HÄNDE FREI FÜRS ARBEITEN

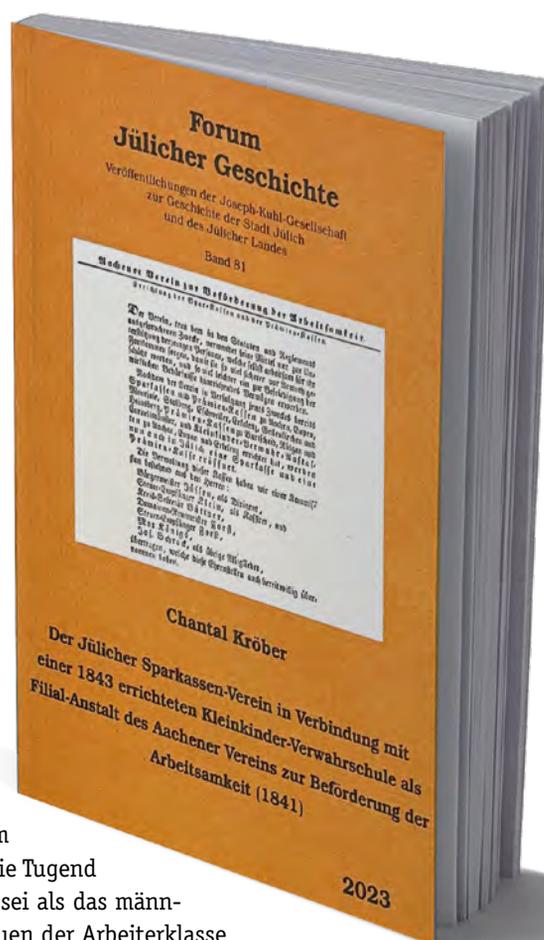
► Kindertagesbetreuung ist in aller Munde, vor allem der Mangel an ausreichend Plätzen lässt nach wie vor die Gemüter mehr oder minder hochkochen. Dass auch vor 180 Jahren bereits über die geeignete Betreuung, Bildung und Erziehung kleiner Kinder nachgedacht wurde, beweist der 81. Band der „Veröffentlichungen der Joseph-Kuhl-Gesellschaft zur Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes“. Für den 76 Seiten starken Band hat Chantal Kröber zahlreiche aus heutiger Sicht zumindest seltsam wirkende Listen und Tabellen zusammengetragen und die Geschichte der Jülicher Kleinkinder-Verwahrschule recherchiert.

Die geneigte Leserschaft erfährt in Kröbers Werk, dass sich bereits 1834 in der benachbarten Kaiserstadt Menschen zum „Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ zusammenschlossen, um „aufkommen der Armut entgegenzuwirken“. Zu diesem Zweck sollten die Menschen ihre mühsam erarbeiteten Taler auf Sparkonten einzahlen. Aus diesem Verein erwuchs schließlich eine Art Filialnetz, das sich bis nach Jülich ausdehnte.

Auch damals machten sich die Menschen Gedanken darüber, wie Eltern arbeiten gehen konnten, ohne sich Sorgen um die geeignete Beaufsichtigung ihrer Kinder zu machen. Eine Lösung boten die Kleinkinder-Verwahranstalten, die seit dem Jahr 1820 eine zunehmende Verbreitung erfuhren. Sinn und Zweck dieser Einrichtung war es nicht nur, den Eltern quasi sorgenfreie Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, sondern gleichzeitig die „Kinder der geringeren Volksklasse, bei moralischer Erziehung, zur Arbeit anzuhalten“. Die Formulierungen aus den Quellen, auf die sich Chantal Kröbers Recherchen stützen, klingen aus heutiger Sicht einigermaßen merkwürdig. Überhaupt ist der 81. Band zur Jülicher Geschichte keine ganz einfache Lektüre, was bei einem Aufsatz, in dem es vor Zahlen nur so wimmelt, auch nicht unbedingt zu erwarten ist. Wer sich auf das Wagnis einlässt und die altmodischen Ausdrücke nicht allzu wortwörtlich versteht, wird mit manch interessanter Erkenntnis belohnt. So stellte man zum Beispiel im Jahr 1837 fest, „dass das weibliche Geschlecht für die Tugend der Arbeitsamkeit und Sparsamkeit empfänglicher sei als das männliche“ – festgemacht an der Tatsache, dass die Frauen der Arbeiterklasse mehr Thaler und Silbergroschen zusammensparte als ihre Ehemänner. Apropos Thaler: In der Anlage finden sich neben langen Listen mit der Anzahl der Kinder und die Guthaben in der Jülicher Spar- und Prämienkasse auch die Bedingungen, unter denen Kinder in der Verwahrschule aufgenommen wurden. Dort liest man etwa, dass für die Aufnahme zehn Silbergroschen fällig wurden und dass ein Kind „mit keinem ekelhaften äußeren Uebel behaftet sein“ durfte.

Chantal Kröbers Beitrag bietet einen interessanten Einblick in eine andere Welt und ihre Wertevorstellungen und zeigt gleichzeitig, dass die Probleme sich teilweise gar nicht so sehr unterschieden – wenn auch die Betrachtungsweise dieses doch deutlich tat.

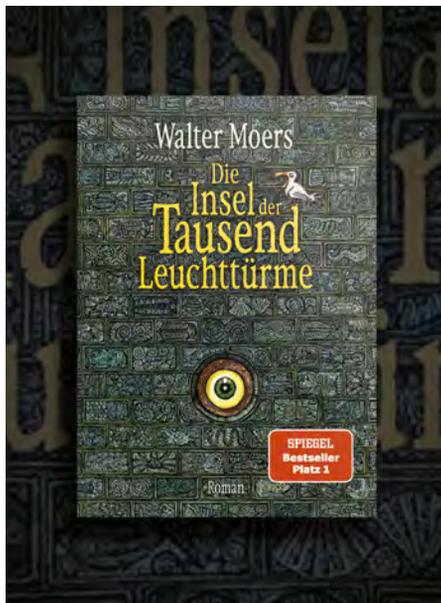
Britta Sylvester



BUCHINFORMATION

Chantal Kröber: Der Jülicher Sparkassen-Verein in Verbindung mit einer 1843 errichteten Kleinkinder-Verwahrschule als Filial-Anstalt des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit (1841) | 2023
Forum Jülicher Geschichte, Veröffentlichungen der Joseph-Kuhl-Gesellschaft zur Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes, Band 81

Ein Abschluss und Wartezeitverkürzer



BUCHINFORMATION

Walter Moers, Die Insel der Tausend Leuchttürme | Mit Bleistiftzeichnungen von Hildegunst von Mythenmetz | Herausgegeben, aus dem Zamonischen übertragen, mit zusätzlichen Illustrationen und mit einem Nachwort versehen von Walter Moers | München: Penguin 2023 | 656 Seiten | 42 Euro | ISBN 978-3-328-60006-0

► Nach langer Wartezeit kann endlich wieder ein Zamonien-Roman von Walter Moers angezeigt werden. Zum wiederholten Mal handelt es sich dabei um die Übersetzung eines Textkorpus des zamonischen Großdichters Hildegunst von Mythenmetz. Dieser befindet sich zur Kur auf der Insel Eydernorn, worüber er seinem Freund Hachmed Ben Kibitzer in ausführlichen Briefen berichtet. Außergewöhnliche Umstände führten jedoch dazu, dass die Briefe nie abgeschickt wurden und somit es auch keine Antwortschreiben gibt. Eine Überraschung für den versierten Zamonien-Kenner ist es, dass der Lindwurm Hildegunst von Mythenmetz in zahlreichen Bleistiftzeichnungen seine wortreichen Ausführungen gekonnt illustriert. Sie machen das aufwändig gestaltete und gedruckte Buch zu einer bibliophilen Kostbarkeit, die den nicht unerheblichen Preis verständlich werden lässt. Wie man es von Mythenmetz gewohnt ist, gerät der vielreisende Autor in ein veritables Abenteuer, das von Brief zu Brief immer mehr an Fahrt aufnimmt. Die Besonderheit der Insel Eydernorn sind ihre Leuchttürme, die entlang der Küstenlinie wie Perlen an einer Kette aufgereiht sind, wobei es tatsächlich 111 sind, die in der Dunkelheit aber wie tausend leuchten. Ansonsten begegnet der Leser bekannten und bisher unbekanntem Lebensformen. Zu letzteren zählen etwa Hummdudel, die in speziellen Terrarien gehalten werden und das Wetter vorhersagen können oder besser: können sollen. Nicht vergessen werden darf auch das Kraakenficken, eine nur auf Eydernorn zu findende Sportart, die Hildegunst von Mythenmetz selbstredend mit einer geradezu traumwandlerischen Sicherheit beherrscht. Warum in den bisherigen neun Zamonien-Romanen und in den bekannten Karten des fantastischen Kontinents die Insel Eydernorn nicht zu finden ist, löst der Briefroman am Ende auf, soll hier aber nicht verraten werden.

Wer den ganz eigenen Stil von Walter Moers beziehungsweise Hildegunst von Mythenmetz zu schätzen weiß, kommt hier voll auf seine Kosten. Das Lesen dieses Romans verkürzt zudem die Wartezeit zu der für den Herbst dieses Jahres angekündigten Flabelsammlung „Das Einhörnchen, das rückwärts leben wollte“ und den seit geraumer Zeit ausstehenden Roman „Das Schloss der träumenden Bücher“, der die Triologie um die Abenteuer von Hildegunst von Mythenmetz in der Stadt Buchhaim abschließen soll.

Guido von Büren

Bilder im Kopf



BUCHINFORMATION

Meri Valkama: Deine Margot | Frankfurter Verlagsanstalt | 544 S. | 26 Euro | ISBN 978-3-627-00316-6

► Ein finnischer Debütroman, der sofort nach Erscheinen dort zum Bestseller wurde, ist für mich zum Favoriten bei den Neuerscheinungen des Frühjahres geworden.

Die Finnin Meri Valkama arbeitet nicht nur als Journalistin, sondern auch als Schriftstellerin. Während ihres Studiums in Berlin hat sie eine Dokumentation über Journalisten geschrieben, die für die ehemalige DDR gearbeitet haben. Dieses Wissen hat sie auf unterhaltsame und spannende Art in ihrem Roman „Deine Margot“ verarbeitet.

Die Autorin hat genau wie ihre Protagonistin Vilja einen Teil ihrer Kindheit in Berlin verbracht.

Wohl auch durch diese Tatsache kann man sich als begeisterter Leser nicht vorstellen, dass trotz des historischen Rahmens alle handelnden Personen von ihr erfunden wurden. Zu realistisch ist die Geschichte der Familie Siltanen, die Anfang der 1980er Jahre von Helsinki nach Berlin zieht. Der Vater ist Journalist und soll dort für seine linksgerichtete Zeitung als Auslandskorrespondent arbeiten. So wächst Vilja mit ostdeutschen Idealen auf, bis 1989 die Mauer fällt.

Nach ihrer Rückkehr nach Finnland verblassen Viljas Erinnerungen an ihre Kindheit. Als der Vater verstorben ist, werden Briefe einer Margot an ihn gefunden. Um herauszufinden, wer Margot war und was die Briefe bedeuten, kehrt Vilja als Erwachsene 2011 nach Berlin zurück.

Die spannende Suche nach Margot fesselte mich so sehr, dass ich hoffte, dass die Spurensuche, diese Suche nach einem Familiengeheimnis, nicht so schnell endete. Ich kann auch sehr gut nachvollziehen, dass dieses Buch verfilmt werden soll, denn beim Lesen entstanden bereits starke Bilder in meinem Kopf.

Gudrun Kaschluhn

Ermittlung geht über die Grenzen



Der Dürener Autor Olaf Müller schickt seine Kommissare Fett und Conti erneut als Grenzgänger auf Ermittlungstour in der Region. Diesmal geht es einer ehemaligen Sparkassenangestellten ans Leben, eine Katze wird entführt, und ein Verleger wird unter Druck gesetzt. Aachen, die Zülpicher Börde und Simmerath sind nur einige Orte, die im neuen Krimi eine Rolle spielen. Und dann passiert etwas in Lüttich bei Kommissarin Chantal Kalumba: Jemand erpresst die Stadt mit einem Anschlag auf den Festakt zum 120. Geburtstag von Georges Simenon. Die Jagd nach dem skrupellosen Täter führt die Ermittler zum Rursee. Als dort eine Schiffskatastrophe droht, greift Kommissar Fett zum letzten Mittel.

Olaf Müller ist gelernter Buchhändler und studierte Germanistik sowie Komparatistik an der RWTH in Aachen. Seit 2007 leitet er den Kulturbetrieb der Stadt Aachen. Sprachreisen führten ihn oft nach Frankreich, Italien, Spanien sowie Polen und Austauschprojekte in Aachens Partnerstädte Arlington (USA), Kostroma (Russland) und Reims (Frankreich). Als junger Segelflieger erlebte er die Eifel aus der Luft, als Wanderer heute vom Boden. „Endstation Rursee“ ist sein achter Kriminalroman der Reihe.



LESUNG DI 09|04

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kl. Rurstraße | 19 Uhr
| VVK 8 Euro Stadtbücherei Jülich / Reservierungen 02461 / 936363
oder an stadtbuecherei@juelich.de

Der „Wechsler“, der Arzt und das Mädchen



Sie ist wieder da: Vor fast genau einem Jahr stellte Susanne Goga in einer Lesung der VHS Band 8 – im „Schatten in der Friedrichstadt“ – vor. Im neuen Buch, aus dem sie in Jülich liest, ist „Der Teufel von Tempelhof“ im Visier des Kommissars Leo Wechsler. Spannung erzeugt die Autorin nicht nur durch das Genre Krimi. Sie siedelt die fortlaufende Geschichte in Berlin der Umbruchjahre zwischen Weimarer Republik und Nazi-Regime an.

Diesmal wird die Leserschaft in den Februar 1929 mitgenommen: Es geht um den Mord an einem Arzt, der in der Nähe eines Hauses wohnte, das im Volksmund Spukvilla genannt wird. Das Opfer soll sehr freigiebig mit der Verordnung von Medikamenten gewesen sein – gegen Bares, versteht sich. Und was hat ein Erziehungsheim für Mädchen damit zu tun, aus dem ein junges Mädchen verschwunden ist?

Susanne Goga liest aus ihrem neuen Werk und kommt mit den Zuhörern und Zuhörerinnen ins Gespräch etwa zu den Fragen: Wie schreibt man überhaupt einen Roman? Woher kommen die Inspirationen, und wie stellt man sicher, dass die historischen Details auch stimmen?

LESUNG DI 12|03

VHS Jülicher Land | Forum Am Aachener Tor | 19 Uhr |
5 Euro | Anmeldung unter 02461 / 63201 und
www.vhs-juelicher-land.de





VOM MIKROKOSMOS EIFEL UND UNERWARTETER AKTUALITÄT

► Heimspiel für Lioba Werrelmann. „Ach, ist das schön!“, rief sie eins ums andere Mal den Gästen zu, die sie in weiten Teilen mit Handschlag oder Umarmung begrüßte. Die gebürtige Jülicherin und Wahl-Kölnlerin feierte reichlich Wiedersehen mit Altbekannten und ihre Premierенlesung des neuesten Werkes „Sturmädchen“.

Zweimal bleibt der Szenenapplaus aus. Nicht weil das Publikum in der Stadtbücherei Jülich Lioba Werrelmann bei ihrer Lesung das „Brot des Künstlers“ aus Mangel an Qualität der Worte verweigert. Das Gegenteil ist der Fall. Ein stummes und doch hörbares Zeichen, dass es der gebürtigen Jülicher Autorin gelingt, Unfassbares in Sätze zu fassen und Geschichte bedrückend lebendig werden zu lassen. Schweigen. Fassungslose Stille herrscht, wenn Nazi-Schergen Menschen jüdischen Glaubens menschenverachtend behandeln, wenn Angst und Misstrauen in einer Gruppe von Frauen regieren und der Mut fehlt, nach Worten aufzubegehren wie: „Geschichte dem Judenpack ganz recht. Jetzt bekommen sie endlich mal den deutschen Volkszorn zu spüren“, wenn die „etwas wunderliche“ Terese nach einer Untersuchung bei der Gemeindegeschwester noch vor dem Morgenrauen den Eltern entrissen wird und kein Nachbar einschreitet.

Von unerwarteter Aktualität ist jetzt, da bundesweit millionenfacher Protest gegen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus auf der Straße sichtbar ist, das Buch „Sturmädchen“. Es ist im Januar erschienen. Nach „Trümmernädchen“ und „Findelmädchen“ trifft die Leserschaft im neuen Werk von Lioba Werrelmann auf drei Freundinnen, die die Zeit von 1933 bis 1940 durchleben und durchleiden. Verortet im Mikrokosmos Eifel steht im Mittelpunkt die Frage: Wie kann es in einer Zeit menschlicher Verrohung, Bedrohung und Not gelingen, Freundschaft zu bewahren und ein anständiges Leben zu führen? Schon im Prolog öffnet sich die ganze Palette der Gefühls- und Problemwelt, wenn das Mädchen-Trio in der ganzen Unterschiedlichkeit seiner Temperamente und Gefühlswelt vorgestellt wird. Hier sind bereits die Konflikte angelegt, die zu den entscheidenden Krisen im Leben der jungen Frauen und damit der Geschichte führen.

„Als ich vor drei Jahren das Thema erdacht habe, wollte ich etwas über Judenhäuser schreiben. Dass es so aktuell ist, finde ich bedrückend“, sagt Lioba Werrelmann und erzählt von Gänsehaut-Momenten, wenn sie die Kommentare liest, die auf Online-Portalen unter dem Buchtitel hinterlassen werden. „Jeder zweite schreibt, dass es so gut in die Zeit passt.“ Durch Geschichten Geschichte fühlbar machen gelingt Lioba Werrelmann in ihrem neuen Buch auf besondere Weise. Wert legt die Autorin, die als Journalistin ihre schreibende Tätigkeit begonnen hat, darauf, dass sie gründlich recherchiert. „Ich recherchiere immer bis ins letzte Detail, auch wie viele Stufen der Lkw hat, der Margot und ihre Familie zum Judenhaus gebracht hat.“ Damit bekommen die Szenen eine große Wahrhaftigkeit. „Es ist erdacht, aber es hätte genau so sein können“, so die Schriftstellerin. Sie hofft, dass

die Leserschaft über die Geschichte der drei Frauen einen anderen Zugang zur Realität in der Nazizeit bekommt.

Wie verarbeitet man das Geschriebene selbst, das ja schon die Zuhörenden an diesem Abend verstummen und schweigen lässt? „Ich habe mich auch als Journalistin immer mit diesen harten Themen beschäftigt. Ich habe Kinder interviewt, die in Abschiebehafte saßen und vorher unfassbare Gewalt erlebt haben. Das sind einfach meine Themen. Ich muss diese Themen machen – also mache ich sie“, lautet die deutliche Antwort.

Begeisterung entwickelte die Zuhörerschaft für die „Lesestimme“ von Lioba Werrelmann. Gleich mehrere kamen auf sie mit der Frage zu, ob sie nicht selbst ihre Werke als Hörbücher einlesen könne. Dem Ansinnen erteilte der Agent eine Absage. Nein, insistieren sei da gar nicht hilfreich. Es gebe Verträge. Achselzucken bei der Autorin, Bedauern bei den Gästen – sie müssen dann die Chancen nutzen, wenn die gebürtige Jülicherin wieder in der Stadtbücherei aus einem neuen Werk vorträgt.

Apropos neues Werk: Vor dem Buch ist nach dem Buch. Auch wenn die „Mädchenreihe“ mit dem jüngsten Werk abgeschlossen ist, wie Lioba Werrelmann auf Nachfrage sagte, ist sie natürlich schon wieder literarisch beschäftigt. Und zwar schreibt sie das nächste Buch wieder unter ihrem Klarnamen. Wer Freundschaft mit Investigativjournalist Schwartzmüller geschlossen hat, der darf sich jetzt schon auf den zweiten Siebenbürgen-Krimi freuen. Nach Plan wird er im November dieses Jahres erscheinen. Was Werrelmann als „Lilly Bernstein“ Neues erdacht hat, weiß bislang nur der Verlag, sagt sie, lächelt und schweigt.

Dorothee Schenk



BUCHINFORMATION

Lilly Bernstein: Sturmädchen | Ullstein Paperback | 416 Seiten | ISBN 9783864932328 | 16,99 Euro

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE IM MÄRZ

3. MÄRZ | 11-17 UHR

► Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

17. FEBRUAR BIS 15. DEZEMBER

SAMSTAGS + SONNTAGS

QUIZ FÜR TIERKENNER ZUR AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS“

► Das Quiz für Tierkenner zur Ausstellung „Tierisch was los“ in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ist für die ganze Familie! Es ist ein interessantes Such- und Wissensspiel für Kinder und Erwachsene. Den Quizbogen erhält man in der Ausstellung bei der Aufsicht, und zum Schluss gibt es direkt das Ergebnis.

8. MÄRZ 19 UHR

BLICKPUNKTFÜHRUNG „TIERISCH WAS LOS“ – INTERNATIONALER FRAUMENTAG – KÜNSTLERINNEN IM FOCUS



Besucherinnen der Ausstellung „Tierisch was los“.

► Eine öffentliche Führung mit der Kunsthistorikerin Stephanie Decker vom Museum Ludwig in Köln findet zu der Präsentation „Tierisch was los! Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ am 8. März um 19 Uhr statt. Der internationale Frauentag ist Ausgangspunkt, um die Perspektive von Frauen im 19. Jahrhundert in der Kunst zum Thema zu machen. Hier ergeben sich tolle Beispiele in der aktuellen Ausstellung. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

16. MÄRZ 12 UHR

ERÖFFNUNG TAG DER DRUCKKUNST: „EINE REISE DURCH DIE GESCHICHTE DER DRUCKKUNST – DIE SAMMLUNG H. W. SCHLADER“

► Heinz Willi Schlader (1946-2019) hat eine umfangreiche heimatkundliche Sammlung bestehend aus Druckgrafiken, historischen Büchern und Postkarten aufgebaut. Durch seine berufliche Tätigkeit als Spediteur konnte er auch viele Antiquariate in den Niederlanden und Belgien besuchen. Schon zu Lebzeiten hat er immer wieder interessante Stücke dem Museum Jülich überlassen. Seine Familie hat 2022 aus seinem Nachlass einen großen Bestand dem Museum und dem Stadtarchiv Jülich geschenkt. Eine Auswahl wird zum „Tag der Druckkunst“ im Zentrum für Stadtgeschichte vorgestellt.



Maria von Geldern in französischer Adelstracht. Miniatur aus dem Gebetbuch aus der Zeit um 1415.

WORKSHOP & PRÄSENTATION ZUM TAG DER DRUCKKUNST

► 13-17 Uhr Kreative Druckerwerkstatt | Zentrum für Stadtgeschichte Jülich, Am Aachener Tor 16 | für Erwachsene: Offener Workshop – Hochdruck & Tiefdruck selbst erfahren, Experimentiermöglichkeiten; ohne Voranmeldung / für Kinder und Jugendliche (Zielgruppe 10-14 Jahre): Kulturrucksack, Schnupperkurs Druckkunst; mit Voranmeldung an museum@juelich.de sowie Tel. 02461 / 63-510 | Eintritt frei

27. MÄRZ | 19.30 UHR

ERÖFFNUNG AUSSTELLUNG „MARIA VON GELDERN UND JÜLICH AUF TOUR ZU LIEBLINGSORTEN IN IHREM HERZOGTUM“

► Maria von Geldern ist wegen ihres aufsehenerregenden Gebetbuchs bekannt. Viel mehr wusste man nicht über die französische Prinzessin, die 1405 Herzog Rainald IV. von Geldern und Jülich heiratete. Der niederländische Verein „Het Woud der Verwachting“ (Der Wald der Erwartung), der sich intensiv mit den Herzogtümern Geldern und Jülich beschäftigt, hat eine Blickpunktausstellung über Maria von Geldern erarbeitet, die der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. gemeinsam mit dem Historischen Verein für Geldern und Umgegend e.V. an den Niederrhein holt. Im Zentrum der Präsentation steht die Rekonstruktion des Gewandes der Maria von Geldern, das sie auf einer der Miniaturen ihres Gebetbuchs trägt.

BLICK HINTER DIE KRANKENHAUS-KULISSEN



Die Proben der Theaterfreunde Koslar für das Theaterstück „Wer krank ist, muss kerngesund sein“ laufen derzeit auf vollen Touren. Die Aufführungen finden am 1. und 2. Märzwochenende im Pfarrheim Koslar, Friedhofstraße 9, statt. Die Komödie spielt in einem Krankenhaus, in dem es schon einmal passieren kann, dass eine Schwester einen Kassenpatienten im Moorbad vergisst, ein Patient aus der Psychiatrie Arzt spielt und der zerstreute Professor den Durchblick verliert. Auch das Machogehabe vom Chefarzt trägt nicht zum reibungslosen Klinikablauf bei. Wenn dann auch noch eine kassenärztliche Überprüfung ins Haus steht, dann ist guter Rat teuer. Unter der Regie von Christoph Frechen sorgt das Ensemble wieder reichlich für Lacher.

THEATER

SA 02|03 | 19 Uhr / SO 03|03 | 17 Uhr

FR 08|03 | 19 Uhr / SA 09|03 | 19 Uhr

SO 10|03 | 17 Uhr

Einlass ist immer eine Stunde vor Aufführungsbeginn.

Wir erweitern unser Zahnärzteteam und unsere Behandlungszeiten. Deshalb suchen wir Verstärkung vor allem im Bereich Behandlungsassistenz und Prophylaxe.



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Wechsel einfach zu uns!

Einfach anrufen, vorbeikommen oder kurze E-Mail an bewerbung@zahnarzt-juelich.de schicken.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen Praxis für Zahnästhetik und Implantologie

Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



VERHÄNGNISVOLLE ANKÜNDIGUNG

„Nichts kleidet einen Schauspieler so gut wie Textsicherheit“, erklärt Christoph Fischer, Regisseur des neuen Theaterstücks der Bühne '80, zu Beginn einer der wöchentlichen Proben, die schon seit einigen Monaten stattfinden. Denn im März bringt die Jülicher Theatergruppe Oscar Wildes turbulente Komödie „Das Verbrechen des Lord Arthur Savile“ auf die Bühne.

Die in gewohnt lakonisch-spöttischem Ton verfasste Gesellschaftssatire erzählt vom jungen und reichen Lord Arthur Savile (Philipp Hardt), dessen Leben eigentlich nicht schöner sein könnte. Er ist im Begriff, eines der begehrtesten Mädchen Londons zu heiraten – die schöne Sybil Merton (Lisa Kloschinski).

Aber dann bricht aus heiterem Himmel das Verhängnis in Gestalt des undurchsichtigen Mr. Podgers (Jens Range) über ihn herein. Lord Arthur erfährt von einem schrecklichen, unausweichlichen Verbrechen, das seine rosige Zukunft wie eine Seifenblase platzen lässt. Doch er weiß weder, wann das Verbrechen kommen wird, noch wie er das Verhängnis abwenden soll.

So stürzt er zunächst in tiefe Verzweiflung. Bis er beschließt, um sein und seiner Verlobten Sybils Glück zu kämpfen, koste es, was es wolle. Wird Lord Arthur das scheinbar unvermeidliche Schicksal bezwingen und seine angebetete Sybil heiraten?

THEATER

SA 09|03 | 20 Uhr

SO 10|03 | 18 Uhr

MI 13|03 | 20 Uhr (Pay what you want)

FR 15|03 | 20 Uhr

SA 16|03 | 20 Uhr

Kartenreservierungen unter

Buehne80-Kartenreservierungen@web.de

oder telefonisch unter 02241 / 2688448

FINDUS HAT KATZENJAMMER



Einem Kinderbuch-Klassiker bringt das Das Da Theater mit seinem Stück „Findus zieht um“ in Jülich gleich zweimal auf die Bühne. Für Theaterfans ab drei Jahren wird die Geschichte nach Sven Nordqvist mit Musik von Christoph Eisenburger inszeniert.

„Jaaa, jippie!“, freut sich Kater Findus jeden Morgen aufs Neue. Denn sobald er um vier Uhr wach wird, hüpfert er auf dem Bett – und weckt damit den alten Pettersson. Der stellt seinen tierischen Freund eines Tages vor die Wahl: aufhören mit dem Hüpfen oder umziehen! Kurzerhand richten die beiden das alte Plumpsklo im Garten für Findus ein. Doch so lustig das Hüpfen im neuen Heim ist, so gruselig ist es nachts so ganz allein. Und vor der Tür wartet bestimmt der Fuchs, um ihn zu fressen, glaubt der freche Kater. Vielleicht war es bei Pettersson doch schöner?

KINDERTHEATER

SO 03|03 14 Uhr | MO 04|03 10 Uhr

Stadt Jülich / KulturBüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | VVK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro unter

ztix.de | Gruppenanmeldung unter 02461 / 63-416

oder Kulturbuero@juelich.de



DER MANN VOM BAU

► Alles muss raus: Udo Wolff ist direkt sehr direkt, um genau zu sein. In seinem Soloprogramm „Nicht meine Baustelle“ vereint er alles, was eigentlich nicht zusammenpasst. So auch am Freitag, 8. März, im Jülicher Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 13.

Er nimmt das Publikum mit in seine Welt zwischen rostigen Betonmischern und dem Feierabend eines genervten Familienvaters. Nach 35 Jahren Bau, 25 Jahren Ehe und der Schöpfung von drei Töchtern hat sich einiges angestaut – das muss jetzt raus. „Bei den Pausen im Bauwagen geht es zu wie zu Hause. Fingernägel werden gefeilt und lackiert, die Frisur wird gecheckt, Selfies werden geschossen, und alle sind übertrieben cool.“ Doch was hat sich über die Jahre verändert? „Genau genommen nix!“

COMEDY FR 08|03

KulturBüro Stadt Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr
| VVK 19 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9 und unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 23 Euro inkl. Gebühren

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!



hzgm.de/3EtCKns



DJAVID



MANU UND SOLEIL



NIKLAS SIEPEN

„Lachen macht glücklich.“ Was ein Motto! Für nichts weniger tritt Soleil Ndongala an und bringt dafür Hochkaräter der Comedy in seine Heimatstadt Jülich. Der gelernte Veranstaltungskaufmann mit 15 Jahren Erfahrung als Casting-Redakteur kennt nicht nur die Branche, sondern auch die Comedians persönlich. Tobi Freudenthal etwa, der Wahl-Kölner, der eigentlich aus Koslar stammt und von dem Soleil grinsend erzählt: „Mit ihm bin ich groß geworden. Er war der erste, der zugesagt hat.“ Aus dem Spielkamerad von einst ist ein ausgezeichnete Comedian geworden: Gewinner des Stuttgarter Comedy Clashes und Constantin Comedy Preises Trier sowie des 16. Quatsch Comedy Clubs. Während Freudenthal bei RTL über den Sender geht, ist die gebürtige Iranerin Negah Amiri im ZDF zu sehen. Ihr neuestes Projekt ist ihre eigene Sendung beim WDR / hr „Never Ever“. Kennengelernt hat Soleil sie beim YouTuber-Festival Video Days im Kölner Paladium. Im Gloria begegnete er Djavaid, der zu diesem Zeitpunkt „Vorprogramm“ von Amiri war. Der Kreis schließt sich: Vor vier Wochen schließlich wurde Niklas Siepen aus Mönchengladbach gewonnen, der Youngster unter den TV-bekanntesten und Preisgekrönten, der bereits in Nightwash und Quatsch Comedy Club sein Publikum fand.

Was sonst über den Bildschirm flimmert, ist jetzt hautnah zu erleben. #Stadtgesichter heißt das Konzept, das Soleil bereits erfolgreich in München, Düren und zuletzt Köln auf die Bühnen gestellt hat. Dieses will er endlich auch für seine Jülicher präsentieren. „Ich lebe seit über 30 Jahren in Deutschland“, erzählt Soleil. „Ich bin in Selgersdorf groß geworden und sehe mich als Jülicher. Für mich ist es eine Pflicht, einer Stadt, in der ich

groß geworden bin, auch etwas zurückzugeben.“ Und so sieht es auch Manuel Steinberg, der mit Tobi Freudenthal Abitur gemacht hat und mit Soleil in der Kreisliga Fußball gespielt hat. Ihn und seinen Geschäftspartner Daniel Jonas von MKS-Maklerdienste holte sich der gebürtige Kongolese an die Seite, und jetzt bringt jeder seine Kompetenzen ein: Soleil die Kontakte und das Duo von MKS „den Bürokratism“, wie Manu grinsend meinte, also Vertragsabwicklungen, Verwaltung, Vorverkauf, Entwicklung und Pflege der Internetseite.

mks-maklerdienste.de/stadtgesichter/



TOBI FREUDENTHAL



NEGAH AMIRI

COMEDY SA 16|03 20 UHR

Soleil Ndongala powered by MKS-Maklerdienste | Bürgerhalle Broich, Broicher Str. 5 | Einlass 18 Uhr | Beginn 19 Uhr | ab 25,99 Euro



VK ÜBER
hzgm.de/49FwJ54

GEWINNSPIEL

- Der HERZOG verlost 2 exklusive Tickets zu den #Stadtgesichtern, die zum Eintritt auch die Möglichkeit eines exklusiven Backstage-Besuchs und Gesprächs mit den Stars des Abends beinhalten. Beantwortet die Frage:

WOHER GENAU KOMMT TOBI FREUDENTHAL?

Einsendungen bis Freitag, 15. März, 00.01 Uhr an gewinnen@herzogmagazin.de. Es gelten unsere Teilnahmebedingungen (www.herzogmagazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BENEFIZ-AKTION

- Soleil möchte mit den #Stadtgesichtern auch sein Geburtsland Kongo unterstützen. Sein Motto: „Aus unserem Lachen Hilfe werden lassen!“ Der Kongo leidet unter unzureichendem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Spenden helfen, den Bau von Brunnen zu finanzieren, um Gemeinden mit einer zuverlässigen Wasserquelle zu versorgen und damit die Lebensbedingungen zu verbessern.

Als Erinnerung an diesen Abend können Gäste gegen eine Mindestspende von 2 Euro einen Button mitnehmen. Der gesamte Erlös wird gespendet.



WEINFEST IM LICHTERGLANZ

IN DER REGION – AUS DER REGION

► Es ist unbestritten ein Magnet: das Weinfest auf dem Jülicher Schlossplatz. Es gibt gar nicht wenige Menschen (der Redaktion bekannt), die nach dem Datum des Weinfestes sogar ihren Urlaub planen. Denn natürlich ist auch dieses besondere Vergnügen mit und bei den Winzern aus dem Rheinland-Pfälzischen ein klein bisschen wie Urlaub zu Hause: die Baumriesen, in deren Schatten es sich trefflich genießen und plaudern lässt. Mit Blick auf die Kulisse der Renaissance-Festung, die abendlich angestrahlt einen besonderen Charme versprüht. Und wer keinen Platz an einem der vielen Tische ergattert und gut vorbereitet ist, der nimmt einfach auf seiner mitgebrachten Picknick-Decke Platz. Bis Mitternacht wird der Schlossplatz zum Picknickfeld.

Das alles erwartet genau so auch in diesem Juli die Gäste wieder. Es gibt allerdings kleine und feine Unterschiede: Der Brückenkopf-Park Jülich wird erstmals Veranstalter sein. Die Zusammenarbeit mit den Rebenanbauern aus dem Rheinland-Pfälzischen wird in bewährter Manier fortgesetzt. Das „Weinfest Jülich“ wird allerdings ansonsten – nicht nur durch den neuen Organisator – regionaler. In Jülich muss man für außergewöhnliche Geschmackserlebnisse und Qualität nicht in die Ferne schweifen, so die Erkenntnis von Jenny Lorbach, die beim Brückenkopf-Park für die Organisation zuständig ist. Für die kulinarischen Gaumenfreuden treten in diesem Jahr lokal-regionale Anbieter auf den Platz.

Zurückkehren möchte der Veranstalter auch zum bewährten Lichtkonzept. Damit die Gäste auch in der Dämmerung und nach Sonnenuntergang schöne Abendstunden verbringen, werden die flankierenden Bäume um den Schlossplatz mit Lichterketten versehen und einige „Spotlights“ gezielte Akzente setzen. Dass der Besuch für die kleinen Begleiter ebenso entspannend wird, dafür soll im Zentrum des Geschehens eine Spiel- und Chill-Area entstehen. Nach dem Motto: alles schon mal dagewesen, für gut befunden und darum wieder im Programm.

Für alle Urlauber gilt also schon jetzt: Stift gezückt – das Weinfest Jülich findet statt!

TERMIN DO 11|07 BIS SO 14|07

Veranstalter: Brückenkopf-Park Jülich | Schlossplatz | Eintritt frei



IMMER JUNGER SENIOR PUNK

► Die Ideen sprudeln nur aus Uli Sailor heraus, so sehr inspiriert ihn sein Projekt „Punkrock Piano“. „Die reichen auf jeden Fall bis...“, lässt er das Enddatum offen. Bislang war er mit den Liedern anderer Leute auf Tour, spielte Stücke von Bad Religion, NoFX, Lagwagon, Herrenmagazin, Schrottgrenze und der Terrorgruppe, deren Songs er mehrere Jahre lang als Multiinstrumentalist veredelte. Nun geht er zusätzlich mit eigenen Werken an den Start.

„Ich wollte von Anfang an tatsächlich eigene Songs schreiben“ erzählt er. „Die Cover Platte war nur dafür da, weil ich sofort Konzerte spielen wollte.“ „Senior Punk“ sei bereits 2018 geschrieben worden, „Grunge Revival“ hätte es zum Zeitpunkt der ersten Konzerte gegeben, dann sind auf der EP „Für immer Jung“ noch „Live fast die Punk“, „Rock ist tot“ und „Nein to 5“. Für die Cover-Idee hat er Songs genommen, die ganz eng mit ihm verbunden sind. „Durch die Beschäftigung mit diesen Songs aus der Vergangenheit ist dann auch der Style entstanden, meine eigenen Songs müssen genauso klingen, wie ich jetzt diese Cover arrangiert habe.“

Da er seit 30 Jahren Musik macht und mit Bands unterwegs ist, weiß er genau, was zu tun ist. Dies habe er ja schon so oft mit allen seinen Bands gemacht – seien es D-Sailors, Terrorgruppe oder die Indie-Rock-Band Tusq. Es müsse halt Schritt für Schritt passieren: erst mal eigene Songs und dann auf Tour. Immerhin sei das Punkrock Piano bislang lediglich als Cover Projekt bekannt. „Dann muss ja erst mal ankommen, dass ich eigene Songs schreibe.“ Wer sich informiert, dürfte allerdings immerhin die beiden Singles „Grunge Revival“ und „Seniorpunk“ samt Videos kennen.

Insgesamt habe er mit seinen Bands über 800 Konzerte gespielt, schätzt Uli Sailor. „Das erste Sailors-Konzert war 1993 am 5. März oder so. Da war ich gerade 16 geworden. Bei Battle of the Bands eins.“ Dann sinniert er darüber, ob er nicht letztes Jahr eigentlich 30 Jahre Bühnenjubiläum gehabt habe. Wenn er im KuBa absteigt, müssten es allein um die 50 mit dem Punkrock Piano sein.

Da er von Cellist Michael Schlücker abgesehen mehr oder weniger eine One-Man-Show ist, liegt alles bei Uli Sailor, die musikalische Entwicklung genauso wie die gesamte Organisation um Produktion und Auftritte, was alles mit einem immensen zeitlichen und auch finanziellen Aufwand verbunden ist. „Im Moment finde ich es okay, weil ich das Gefühl habe, es ist ja mein Soloprojekt.“

Gleichzeitig richtet er seinen Blick in Richtung Zukunft. „Ich kann mich ja nicht auflösen. Das ist ja eine Investition. Das kann ich ja in 20 Jahren machen, wenn ich Bock habe.“ Auch wenn er sich jetzt noch nicht so alt fühlt, irgendwann wäre er dann schon als „Senior Punk“ unterwegs. „Der wird gut altern, der Song.“

Arne Schenk

Support: Fluegge (Akustikpunk)

KONZERT DO 14|03

Kulturnahnhof Jülich | 20 Uhr | VVK 12 Euro zzgl. Gebühren | AK 15 Euro | VVK über www.kuba-juelich.de oder Thalia, Kölnstr. 9



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/4bMgNzC



EIN ABEND DURCH IRLAND

► Das erste KirchenKlang-Konzert 2024 startet als ganz besondere Veranstaltung. Für die Augen wird es eine virtuelle Reise durch Irland geben. Hier wird Michael Sauer zu einer Dia-Show tolle Geschichten über die grüne Insel erzählen. Michael Sauer, Doktor der Chemie, bereist seit seiner Jugend Irland kreuz und quer, und es gibt nach seinem Bekenntnis nicht einen Flecken, den er noch nicht gesehen hat. Im Laufe der Jahrzehnte hat er eine umfangreiche Sammlung an Fotografien erstellt, aus der er für das KirchenKlang-Event die schönsten Bilder zusammenstellt.

Zu „Histörchen und Erlebtem“ wird Musiker Tom Drost die Musik machen. An diesem Abend sind es „Irish Folk Songs“ wie „Star of the County Down“ oder „Spacill Hill“, die den passenden musikalischen Rahmen bilden.

Da sowohl Michael Sauer als auch Tom Drost richtige Irlandfans und Kenner sind, kommt hier ein absolutes „Dreamteam“ zusammen, das die Gäste für rund anderthalb Stunden auf eine wunderschöne Reise zur „grünen Insel“ mitnimmt. Aufgrund des abwechselnden Ablaufes zwischen den beiden wird es diesmal keine Pause geben.

KONZERT SA 02|03

Virginia Liskén | Christuskirche, Düsseldorf Str. 30 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten | Verbindliche Reservierungen bitte per Mail an virginialiskén@gmail.com



GASTSPIEL DER „LOTTO- BAND“

► Gute Bekannte treffen – auf der Bühne und im Publikum: Die Band „6 aus 49“ kann aus einem Repertoire der Musikwelt von den 60er Jahren bis zu aktuellen Titeln aus den Genres Funk, Soul, Rock und Pop schöpfen und macht einen Abstecher in den „Latin Rock“. Die Band ist bestückt mit 13 teils professionellen Musikern wie Hajo Hintzen (Gitarre), Jochen Wainwright (Piano), Sebastian Keutgen (Percussion), die beiden Neuzugänge aus Düsseldorf Olaf Buttler (Bass) und Elmar Stolley (Schlagzeug) sowie die Sängerinnen Beate Heukeshofen und Dorit Horsch. Die 6-stimmige Bläsersektion bestehend aus Klaus Luft (Trompete), Didier Dhondt (Trompete), Rolf Kratzborn (Saxophon) – drei erfolgreiche Big Band Leiter, Ruth Achenbach (Saxophon), Joachim Locker (Saxophon) und Florian Maurer (Posaune) unterstreichen die funkig-soulige Note der Band.

KONZERT SA 09|03

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof Jülich | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 10 Euro zzgl. Gebühren unter www.kuba-juelich.de oder bei Thalia Jülich, Kölnstr. 9 | AK 15 Euro | Eintritt frei für Menschen unter 18 Jahren



LIEDER ZUR FASTENZEIT

► Das Vokalensemble capellissimo unter der Leitung von Frank Gössel gastiert auf der März-Matinee zur Marktzeit. Das Vokalensemble hat sich 2004 gegründet. Das Repertoire der zurzeit neun Sängerinnen und Sänger setzt sich aus für kleine Ensembles geeigneter Literatur zusammen und reicht von Stücken der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Vor allem die geistliche Chormusik wird mit Vorliebe beachtet. Auf dem Programm für Jülich steht englische Chormusik der Renaissance zur Fastenzeit. Von „Tod und Trauer“ führt der Weg über die „Anbetung“ zur „Hoffnung“.

MATINEE ZUR MARKTZEIT SA 16|03

Pfarrrei Hl. Geist Jülich | Propsteikirche, Marktplatz | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden für den Förderverein Kirchenmusik willkommen

MIT ERKENNUNGS- MELODIE

► Über den Coup der Verpflichtung des Leonkoro Quartetts freut sich die künstlerische Leitung der Jülicher Schlosskonzerte besonders. Auf ihrer Tour von Brüssel und Antwerpen nach Salzburg und Wien macht das junge Ausnahme-Ensemble Halt in Jülich. Seit der Programmplanung vor eineinhalb Jahren, so die Veranstalter, sei das Berliner Streichquartett vom Geheimtipp zur Weltspitze avanciert. Die Musiker führen sich mit ihrer „Erkennungsmelodie“, dem langsamen Satz für Streichquartett von Anton Webern, ein. Im Haupt-

programm führen sie das 3. Quartett von Dimitri Schostakowich und das erste von Johannes Brahms auf.

KONZERT SO 17|03

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | Restkarten 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 20 Euro

DOPPEL- DECKER-TOUR

► Progrock-Fans kommen auf ihre Kosten, wenn Chandelier und Flying Circus mit ihrer Doppeldeckertour Station im Kulturbahnhof in Jülich machen. Jede Band wird ein volles 90-Minuten Set liefern. Das aus dem rheinischen Neuss stammende Quintett Chandelier war in den 90er Jahren eine wichtige deutsche Progressive Rock-Band. Elf Jahre nach der Auflösung kam es 2019 im Rahmen des Night of the Prog-Festivals 2019 zu einem gefeierten Reunion-Konzert vor 3000 Fans. Die Corona-Pause hat die Band dann zum Schreiben neuer Songs genutzt, die im Herbst 2023 auf dem Comeback-Album „We Can Fly“ erschienen ist. Flying Circus gehört durch den Wahl-Jülicher Michael Dorp inzwischen zu den Lokalmatadoren im Kulturbahnhof. Ihre Best-of-Scheibe hielt sich 2021 zehn Wochen in den deutschen Rock / Metal-Albumcharts, und auch ihr neues Release „Seasons 25“ ist dort aktuell seit neun Wochen vertreten. Gebucht sind sie außerdem für das „German Kultrock Festival 2024“.

KONZERT SA 23|03

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VVK 25 Euro / Reservierungen unter virginialisken@gmail.com



EIN LIEBESLIED

► Keine Konkurrenz – eher in gegenseitiger Hochachtung oder sogar in inniger Liebe sind der Jülicher Kulturbahnhof und der Lynch's Irish Pub in der Artilleriestraße miteinander verbunden. Kein Wunder, dass KuBa-Geschäftsführer Cornel Cremer und Pub-Chef Ross Lynch sich immer wieder gegenseitig einen Besuch abstatten. Der amtierende Prinz Christoph Budny hat darüber sogar ein Liebeslied geschrieben und mit der CCKG-Prinzengarde eingespielt – samt Video. Hacky Hackhausen und Fabio D'Orsaneo von LaMechky plus kümmerten sich um die technische Umsetzung, Patrick Arregui aus der Garde hat das Storyboard entworfen.

Als Musiker hat Budny in seiner bisherigen musikalischen Laufbahn vor allem Metalsongs geschrieben. Es sei für ihn eine echte Herausforderung gewesen, einen Karnevalssong zu entwerfen. „Um das besser zu verstehen, habe ich mir Kompositionen von Bands wie den Höhnern oder Kasalla genauer angesehen. Und das war alles technisch doch deutlich anspruchsvoller, als ich erwartet hatte!“ Ein weiteres Kriterium war es, dass der Song von Jülich handeln sollte. „Da nur meine Kinder Muttkrate sind und ich vor etwa zehn Jahren zugezogen bin, war ich auf der Suche nach einem Thema über Jülich, welches ich auch authentisch in einem Song verpacken kann.“ Einerseits sollte er seine musikalischen Einflüsse widerspiegeln und andererseits im Jülicher Karneval gespielt werden können. Dabei entdeckte er in vielen Karnevalssongs immer wieder irische Tonleitern, die ihn an Irish Punk Bands wie die Dropkick Murphys und Flogging Molly erinnerten. Da er deren Musik auch sehr gerne hört und sich die Bands auch schon live angesehen hat, dachte er sich: „Das könnte eine musikalische Richtung sein, auf deren Basis ich schreiben kann.“

Und was kennt er in Jülich mit am besten? Den Pub von Paddy und Ross. „Über die Jahre ist der Pub so was wie mein zweites Wohnzimmer geworden, in dem ich mich gerne mit Freunden treffe. Und so war die Idee geboren, einen irischen Rocksong über das Pub zu schreiben, der gleichzeitig unser Sessionssong wird.“

Das Video selbst geriet zu einer der schwierigsten Regisseur-Unternehmungen, nämlich alles in einer einzigen Einstellung aufzunehmen. Zum Dreh waren dazu närrische 3×11 Leute eingeladen: das Dreigestirn und der Prinzenführer der KG Maiblömche Lich-Steinstraß, Präsident Peter Lontzen der KG Rursterchen, Tänzerinnen des CCKG Fernsehballers, der Lucky Stars und der Starlights – und natürlich das Dreigestirn, Gardisten sowie Familie und Freunde der CCKG. „Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben und beim Videodreh mitgemacht haben“, erklärt Prinz Budny abschließend. „Ich freue mich darauf, Euch wieder zusehen und den Song im Pub zu hören!“

Premiere feierten Song und Video auf der Trunksitzung am Karnevalssamstag. „Wir haben die Idee, den Song zusammen mit anderen Pubhymnen von den Dropkick Murphys, Flogging Molly und anderen Bands im Frühsommer live zu spielen. Den Veranstaltungsort könnt Ihr Euch sicher denken.“

Arne Schenk



ZUM GANZEN ARTIKEL MIT VIDEO
hzgm.de/482pl2k

traumhaft...
schöner **BODEN**

Raus mit dem
„Alten“...

Der Trend im Frühjahr 2024:

Parkett

Naturdesignboden

Laminatboden

schöner
BODEN

schöner **BODEN**
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA

FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

www.schoener-boden-julich.de

ANZEIGE

Caritas
Tagespflegen
in Jülich



In guter
Gesellschaft



St. Georg
Artilleriestraße 66, Jülich
Tel. (02461) 3176501

St. Hildegard
Merkatorstraße 31, Jülich
Tel. (02461) 622 7001



Professionelle Tagesbetreuung
Pflegebedürftiger in Jülich:

- kostenloser Probetag
- kostenlose Beratung Pflegeleistungen
- tageweise Betreuung
- Geselligkeit, Tagesstruktur, liebevolle Versorgung und pflegerische Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wahltag, Fahrservice und mehr

www.caritas-tagespflegen.de

ANZEIGE

PEERs KINO KOLUMNE



ERSTER AUFSCHLAG BERLINALE 2024: STERBEN FÜR DEN HERZOG

► Matthias Glasners „Sterben“ im Berlinale-Wettbewerb – eine emotionale Achterbahn. Kurzinhalt: Mutter Lissy (Corinna Harfouch), Vater Gerd (Jens Weisser), Sohn Tom (Lars Eidinger) und Tochter Ellen (Lillith Stangenberg) sind als Mitglieder der Familie Lunies einander entfremdet.

Das Sterben und der Tod brechen das Schweigen. Eine Journalistin meinte, in diesem Familienkonglomerat gebe es ja nur in zwei Fällen Körperkontakt, mit Kindern und beim Sex. Vater Gerd ist gerade gestorben, und Mutter Lissy eröffnet ihrem Sohn Tom gerade, wie todkrank sie selbst ist. Immerhin reden sie angesichts des Todes jetzt überhaupt miteinander, und zwar in schonungslosem Klartext: „Du warst ein Unfall“, so die Mutter zum Sohn. „Ich war froh, dass Du gesund geblieben bist. Du hast als Baby immer nur geschrien, und ich habe Dich einmal hingewo..., eh, fallen gelassen.“ Hilflosigkeit und Gefühlskälte sind ein großes Thema dieses Films. In seiner Filmrolle Tom tröstet Lars Eidinger seine dahinsterbenden Eltern mit keiner einzigen Umarmung.

Ganz anders bei der Pressekonferenz. Als sehr erfolgreicher Schauspieler ohne Starallüren erfüllt Lars die Fotowünsche seiner Fans. Außerdem werden all die Hugs nachgeholt, die im Film bewusst fehlen. Als Dirigent leitet Tom ein Symphonieorchester in der Berliner Philharmonie, nur ein Steinwurf vom Berlinale Palast entfernt. Die Komposition „Sterben“ stammt von Toms Freund, dargestellt von Robert Gwisdek, im wirklichen Leben Sohn von Corinna Harfouch und Michael Gwisdek. Der hochgradig psychisch kranke Komponist rastet immer wieder aus und will alles hinschmeißen. Robert Gwisdek ist selbst als Musiker unterwegs und unter dem Künstlernamen Käpt'n Peng bekannt. Der wirkliche Komponist Lorenz Dangel wollte tatsächlich auch alles hinschmeißen. Regisseur Matthias Glasner hat seinen stark autobiographischen Film per achtstündigem Marathongespräch mit Dangel gerettet. Der Film dauert mit drei Stunden „zu lang“, meint eine Kollegin, „gerade richtig“ meine ich. Zeit genug, die Endvariante von „Sterben“ am Schluss des Films voll auszuspielen. Sehr bewegend!

Peer Kling

diesmal als Live-Reporter kurz vor Redaktionsschluss aus Berlin



MO 04.03 | DI 05.03 | 20 UHR

EINE MILLION MINUTEN

KOMÖDIE, DRAMA, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: O.A. | 125 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Eigentlich weiß es jeder: Die wirklich wichtigen Dinge stehen auf den blöden To-do-Listen nicht drauf. Aber warum eigentlich nicht? – Von außen betrachtet führen Vera und Wolf Küper mit ihren beiden Kindern Nina und dem einjährigen Bruder Simon ein Traumleben: eine schöne Wohnung in Berlin, er macht als Biodiversitätsforscher und Gutachter für die Vereinten Nationen Karriere, sie hat neben Haushalt und Kindern noch einen Job als Bauingenieurin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es ganz anders aus: Die Ehe kriselt, und beide sind wie die meisten Paare in dem unglücklichen Dilemma, beim Jonglieren des Alltags das Gefühl zu haben, dem Leben vorn und hinten nicht mehr gerecht zu werden. Als bei Nina eine Entwicklungsverzögerung diagnostiziert wird, ist Wolf und Vera klar, dass sich spätestens nun etwas grundlegend ändern muss.



ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER



MO 11.03 | DI 12.03 | JEWEILS 20 UHR

THE HOLDOVERS

KOMÖDIE, DRAMA | USA 2023 | FSK: AB 12 | 133 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Weihnachtsstimmung? Leider nein! Im Elite-Internat Barton Academy betreut der unbeliebte Lehrer Mr. Hunham die unglücklichen Schüler, die nicht wissen, wo sie die Feiertage verbringen sollen. Nach ein paar Tagen ist nur noch ein Schüler übrig, der aufmüpfige Angus. Zusammen mit Köchin Mary erleben sie allerlei kuriose Missgeschicke und bewegende Momente, die das ungleiche Trio zu einer Ersatzfamilie wider Willen zusammenschweißen.



SO 17.03 | 14 UHR | EINLASS 13.30 UHR

ZUM FILMTRAILER



VERMEER – REISE INS LICHT

DOKUMENTATION | NIEDERLANDE 2023 | FSK: O.A. | 79 MIN. | EINTRITT 12 EURO INKL. KAFFEE UND KUCHEN

► Als Gregor Weber als kleiner Junge zum ersten Mal ein Gemälde des niederländischen Barock-Malers Johannes Vermeer sieht, lässt ihn der Anblick die Besinnung verlieren. Ein Moment, der sein ganzes Leben bestimmte. Heute zählt Gregor Weber zu den bedeutendsten Vermeer-Experten und Kunsthistorikern der Welt. Im 17. Jahrhundert schuf Vermeer ganze Universen in einer schmalen Raumecke. Seine Meisterschaft stellt die Kunstgeschichte bis heute vor ungelöste Rätsel. Perspektive, Komposition, der farbige Schatten: Vermeer ist bekannt für die Magie des konturlosen Zeichnens. Er schuf das „Mädchen mit dem Perlenohrring“ oder die „Straße in Delft“. Kurz vor seiner Pensionierung steht Gregor Weber vor seiner wichtigsten Aufgabe: Die größte Vermeer-Ausstellung aller Zeiten soll er für das renommierte Amsterdamer Rijksmuseum kuratieren. Doch Vermeers Gemälde sind heute über den gesamten Globus verstreut. Und kurz vor der Eröffnung behaupten amerikanische Wissenschaftler, dass eines der zentralen Bilder überhaupt nicht von Vermeer stamme...



IN KOOPERATION MIT DEM JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V.
EINFÜHRUNG VON GUIDO VON BÜREN, JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V.

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen



Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Zahnimplantate Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Keramikimplantate – das biologisch beste Material für Implantate
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Master of Science Implantologie mit über 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

MO 18.03 | DI 19.03 | JEWEILS 20 UHR

POOR THINGS

KOMÖDIE, DRAMA, FANTASY | USA 2023 | FSK: AB 16 | 141 MIN. | 7 EURO / 6.50 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE

► Von Filmemacher Yorgos Lanthimos und Produzentin Emma Stone kommt die phantastische Geschichte von Bella Baxter, einer jungen Frau, die von dem ebenso brillanten wie unorthodoxen Wissenschaftler Dr. Godwin Baxter von den Toten zurück ins Leben geholt wird. Unter Baxters Anleitung und Schutz ist Bella begierig zu lernen. Sie ist hungrig auf das Leben und die Lebenserfahrung, die ihr fehlt. Mit Duncan Wedderburn, einem raffinierten und verrufenen Anwalt, bricht sie zu einem rasanten Abenteuer über die Kontinente auf. Sie befreit sich immer mehr von den Zwängen und Vorurteilen ihrer Zeit und wächst zunehmend in ihrer Entschlossenheit, für Gleichheit und Freiheit einzutreten.



ZUM FILMTRAILER



MO 25.03 | DI 26.03 | JEWEILS 20 UHR

A GREAT PLACE TO CALL HOME

KOMÖDIE, SCI-FI | USA 2023 | FSK: AB 6 | 90 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM. |

► In einer Kleinstadt irgendwo in Pennsylvania verbringt Milton (Sir Ben Kingsley) einen unaufgeregten Lebensabend zwischen Gartenarbeit, Gemeindetreffen und Gedächtnistraining. Weil der Witwer immer kauziger wird, werden seine Wortmeldungen bei den Gemeindeversammlungen selten ernst genommen. Seine Kleinstadt benötigt zum Beispiel dringend einen passenderen Slogan, meint Milton, denn „A great Place to call home“ ist einfach zu ambivalent... Als eines Nachts ein UFO in Miltons Blumenbeet bruchlandet, will niemand dem alten Mann glauben – nicht der Notruf, nicht der Kassierer im Supermarkt und schon gar nicht der Gemeinderat. Den extraterrestrischen Besucher mit einer Vorliebe für Äpfel bringt Milton trotzdem bei sich unter. Bald entdecken Miltons leicht schrullige Nachbarinnen Sandy und Joyce den ungewöhnlichen Mitbewohner mit den verständnisvollen Augen und schließen ihn direkt ins Herz. Aus Komplizenschaft wird Gemeinschaft – und aus Nachbarn werden Freunde... Bis die Regierung doch noch aktiv wird und nach dem Alien zu suchen beginnt.



ZUM FILMTRAILER

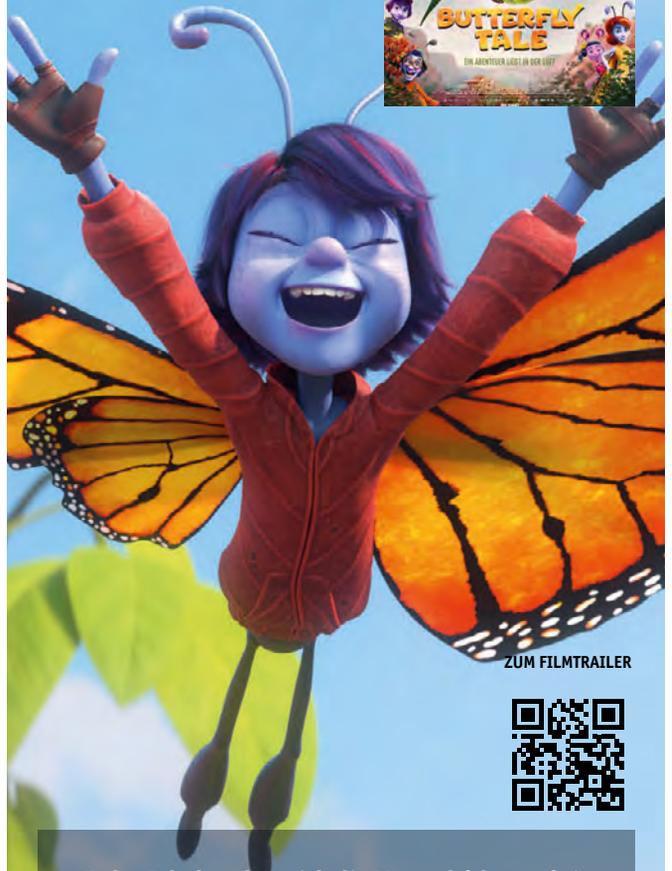


MO 25.03 | DI 26.03 | JEWEILS 17 UHR

BUTTERFLY TALE

EIN ABENTEUER LIEGT IN DER LUFT

ANIMATION, ABENTEUER, FAMILIE | DEUTSCHLAND, KANADA 2023 | FSK: AB 0 | 78 MIN. | 17 UHR | 4 EURO



ZUM FILMTRAILER



► Jedes Jahr begeben sich die Monarchfalter auf eine große Reise, um im warmen Mexiko zu überwintern. Der junge Falter Patrick möchte unbedingt mit, hat aber nur einen voll ausgebildeten Flügel und kann daher nicht fliegen. Gemeinsam mit seinem besten Freund, der tollpatschigen Raupe Marty, kann er sich als blinder Passagier im Vorrats-Anhänger, gezogen von dem scharfzüngigen Schmetterlings-Mädchen Jennifer, verstecken und sich so der Reise doch noch anschließen. Doch auch die so selbstbewusste Jennifer kämpft mit einem Problem, das sie vor dem Schwarm geheim zu halten versucht: Sie leidet unter schrecklicher Höhenangst. Das Trio muss sich auf der beschwerlichen Reise nicht nur seinen eigenen Ängsten stellen, sondern es auch mit gefährlichen Tornados, von Menschen zugebauten Landschaften und drei böartigen, aber nicht besonders cleveren Finken aufnehmen. Es beginnt ein großes Abenteuer, in dessen Verlauf Patrick und seine Freunde lernen: Die Dinge, die uns verbinden, sind wichtiger als die Unterschiede, die uns zu trennen scheinen.

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 03/2024
01. MÄRZ 2024

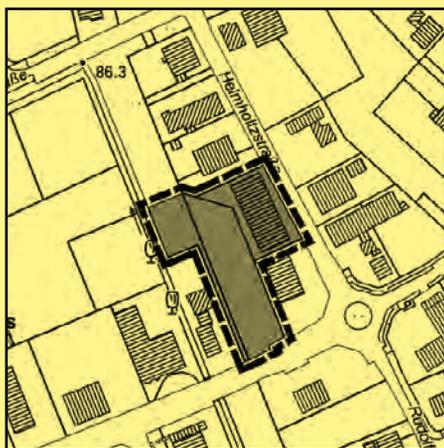
BEBAUUNGSPLAN NR. 79 „KÖNIGSKAMP II“, 9. ÄNDERUNG

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB**
 b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.05.2023 unter anderem Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“, 9. Änderung aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Ein Gewerbebetrieb, der bereits im Gewerbegebiet Königskamp II angesiedelt ist, plant, seine Betriebsfläche zu erweitern. Es handelt sich um einen Hersteller und Installateur von schlüsselfertigen Bowlinganlagen. Da die unmittelbar umliegenden Gewerbeflächen bereits in Anspruch genommen sind, ist für eine Expansion die Inanspruchnahme des angrenzenden Grundstücks erforderlich. Zwei neue Hallen sollen der Lagerung und Montage dienen.

Da der Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“ hier eine Grünfläche festsetzt, ist das Vorhaben nur mit einer Änderung des Be-

bauungsplans möglich. Es besteht ein Planungserfordernis gemäß § 1 Abs. 3 BauGB. Ziel der Planung ist zunächst die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erweiterung der Gewerbeflächen durch Änderung des Bebauungsplans Nr. 79 „Königskamp II“. Das Plangebiet umfasst den bereits bestehenden Gewerbebetrieb und die angrenzende, zur Erweiterung vorgesehene Fläche. Diese ist im ursprünglichen Bebauungsplan als Grünfläche festgesetzt und soll durch das vorliegende Bauleitplanverfahren als „Gewerbegebiet“ gem. § 8 BauNVO ausgewiesen werden.

Das Plangebiet ist Teil eines größeren Grünzugs. Die ca. 15-20 m breiten Grünräume, die das Gewerbegebiet Königskamp durchziehen, beinhalten ein System aus Gräben und Versickerungsanlagen, die eine ortsnahe Versickerung und Ableitung des anfallenden unbelasteten Niederschlagswassers ermöglichen. Außerdem dienen diese Grünflächen auch der Kompensation des städtebaulichen Eingriffs, der durch den ursprünglichen Bebauungsplan verursacht wurde. Aus diesem Grund setzt der derzeit rechtskräftige Bebauungsplan diese Fläche bisher als öffentliche Grünfläche fest. Dieser Bebauungsplan gibt außerdem bestimmte Maßnahmen, die innerhalb dieser Grünfläche umgesetzt werden müssen, vor. Da mit der Änderung des Bebauungsplans eine Maßnahmenfläche überplant wird, die dem Ausgleich des ursprünglichen Eingriffs und der Niederschlagswasserbeseitigung diene, ist dies im Zuge des hier vorliegenden Änderungsverfahrens entsprechend auszugleichen und im Rahmen eines landschaftspflegerischen Begleitplans zu bilanzieren.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 79 „Königskamp II“, 9. Änderung mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen können in der Zeit vom **18.03.2024 bis 19.04.2024** einschließlich auf der städtischen Homepage www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – **Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“, 9. Änderung** oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> abgerufen werden.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von
8.30-12.00 Uhr
montags bis mittwochs von
14.00-15.30 Uhr
donnerstags von
14.00-16.30 Uhr

öffentlich eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Innerhalb der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen über die vorgenannten Online-Angebote sowie per E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) eingereicht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich) oder Fax (02461 / 63-485) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“, 9. Änderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 25.05.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 15.02.2024
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Jülich Güsten (06.02.2024)
- Widerspruchsrechte nach dem Bundesmeldegesetz (22.01.2024)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ 2024****01. FREITAG****• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

• COMEDY MIT MARC BREUER: „TRAUMTYPEN“

KulturBüro Stadt Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VK 19 Euro zzgl. Gebühren online unter www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 / AK 23 Euro

02. SAMSTAG**• SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang Münchener Straße) | 9-11 Uhr | 3 Euro | Anmeldung unter 02461 / 3176501 (1. Sa im Monat)

• TAG DER ARCHIVE

Stadtdarchiv Jülich | Stadtdarchiv Jülich, Am Aachener Tor 16 | 11-16 Uhr | Eintritt frei | Info unter 02461 / 63 531 sowie archiv@juelich.de

• SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN FÜR KINDER VON 3-6 JAHREN

Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. Sa im Monat) | Eintritt frei

• THEATERFREUNDE KOSLAR: „WER KRANK IST, MUSS KERNGESUND SEIN“

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 9 | Einlass 18 Uhr / Beginn 19 Uhr

• KIRCHENKLING: IRISCHER ABEND MIT TOM DROST & DR. MICHAEL SAUER

Virginia Liskén-Dorp | Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten (virginaliskén@gmail.com)

03. SONNTAG**• KINDERTHEATER: FINDUS ZIEHT UM**

KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 14 Uhr | VK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro unter ztix.de | Gruppenanmeldung unter 02461 / 63-416 oder Kulturbuero@juelich.de

• THEATERFREUNDE KOSLAR: „WER KRANK IST, MUSS KERNGESUND SEIN“

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 9 | Einlass 16 Uhr / Beginn 17 Uhr

04. MONTAG**• KINDERTHEATER: FINDUS ZIEHT UM**

KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | VK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro unter ztix.de | Gruppenanmeldung unter 02461 / 63-416 oder Kulturbuero@juelich.de

• BERATUNG AUF AUGENHÖHE ZUM LEBEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG UND BEHINDERUNG

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam Jülich, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr; Anmeldung 02421 / 694 26 26 oder beratung@eutb-dsb-nrw.de (1. Mo im Monat)

• JÜLAB IM FZJ: OPEN MONDAY FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Forschungszentrum Jülich GmbH | Forschungszentrum Jülich, Wilhelm-Johnen-Straße | 16 Uhr; Anmeldung unter buchungjulab.fz-juelich.de/de/index/thema/julab-open-monday.htm

• OFFENER FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich | Nordflügel Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr (1. Mo im Monat)

05. DIENSTAG**• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

• VORTRAG FÜR MIETER UND VERMIETER ZUM THEMA „NEBENKOSTENABRECHNUNG“

VHS Jülicher Land | Forum Aachener Tor, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt frei; Anmeldung (Kursnr. P02-104) unter 02461 / 63201

06. MITTWOCH**• KULTURCAFÉ: DR. UDO LENZIG MIT „WIE LUSTIG DARF ES IN DER RELIGION ZUGEHEN?“**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 10-11.30 Uhr

• 25. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

07. DONNERSTAG**• „CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Stadt Jülich / „Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe“ des Caritas Verbandes für die Region Düren-Jülich e.V. | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Anmeldung 02421 / 967625 oder 0173 / 1482083 (jeden 1. Do / Monat)

• SENIORENMITTAGSTISCH: „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 12-13.30 Uhr | 4 Euro; Anmeldung bis mittwochs zuvor 12 Uhr: 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

08. FREITAG**• ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „SICHTBAR SEIN“ ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG**

Stadt Jülich | Foyer des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 17 Uhr

• BLICKPUNKTFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS“ MIT STEPHANIE DECKER VOM MUSEUM LUDWIG IN KÖLN

Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Führung frei / Eintritt: 5 Euro / erm. 4 Euro

• THEATERFREUNDE KOSLAR: „WER KRANK IST, MUSS KERNGESUND SEIN“

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr.

9 | Einlass 18 Uhr / Beginn 19 Uhr

• COMEDY MIT UDO WOLFF: „DER MANN VOM BAU“

KulturBüro Stadt Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VK 19 Euro zzgl. Gebühren online unter www.juelich.de/kulturbuero oder bei Thalia, Kölnstr. 9 / AK 23 Euro

09. SAMSTAG**• THEATERFREUNDE KOSLAR: „WER KRANK IST, MUSS KERNGESUND SEIN“**

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 9 | Einlass 18 Uhr / Beginn 19 Uhr

• BÜHNE '80: „DAS VERBRECHEN DES LORD ARTHUR SAVILE“

Bühne '80 | PZ des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Karten unter Buehne80-Kartenreservierungen@web.de oder 02241 / 2688448

• KONZERT MIT 6 AUS 49

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof Jülich | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VK 10 Euro zzgl. Gebühren www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9, Jülich / AK 15 Euro | Eintritt frei unter 18 Jahren

10. SONNTAG**• THEATERFREUNDE KOSLAR: „WER KRANK IST, MUSS KERNGESUND SEIN“**

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 9 | Einlass 16 Uhr / Beginn 17 Uhr

• BÜHNE '80: „DAS VERBRECHEN DES LORD ARTHUR SAVILE“

Bühne '80 | PZ des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 18 Uhr | Karten unter Buehne80-Kartenreservierungen@web.de oder 02241 / 2688448

12. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55: SORGLOS UND SICHER REISEN MIT SILVIA SENDEN, CARITAS-REISEN**

Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung 02461 / 4439

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• „DER TEUFEL VOM TEMPELHOF“: LESUNG MIT SUSANNE GOGA

VHS Jülicher Land | Forum Aachener Tor, Am Aachener Tor 16 | 19-20.30 Uhr | Eintritt 5 Euro; Anmeldung (Kursnr. P02-001) unter 02461 / 63201

13. MITTWOCH**• FRAUENTREFF: PFARRER DR. UDO LENZIG MIT „ES WAR EINMAL... – MÄRCHEN IN DER BIBEL“**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 15-17 Uhr / Anmeldung unter 02461 / 56904

• BÜHNE '80: „DAS VERBRECHEN DES LORD ARTHUR SAVILE“

Bühne '80 | PZ des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Karten unter Buehne80-Kartenreservierungen@web.de oder 02241 / 2688448

14. DONNERSTAG**KONZERT: ULI SAILOR – PUNKROCK PIANO**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 12 Euro zzgl. Gebühren; Tickets bei Thalia Jülich, Kölnstr. 9, oder online unter kuba-juelich.de / AK 15 Euro

15. FREITAG**BÜHNE '80: „DAS VERBRECHEN DES LORD ARTHUR SAVILE“**

Bühne '80 | PZ des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Karten unter Buehne80-Kartenreservierungen@web.de oder 02241 / 2688448

16. SAMSTAG**Tag der Druckkunst**

Museum Zitadelle Jülich | Zentrum für Stadtgeschichte, Forum am Aachener Tor 16 | 12 Uhr Eröffnung: „Eine Reise durch die Geschichte der Druckkunst – Die Sammlung H. W. Schlader; 13-17 Uhr Kreative Druckerwerkstatt | Eintritt frei; Erw. keine Anmeldung, Kinder + Jugendl. 10-14 Jahre Anmeldung unter museum@juelich.de sowie 02461 / 63-510

MATINEE ZUR MARKTZEIT: LIEDER ZUR FASTENZEIT – VOKALENSEMBLE CAPELLISSIMO

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt, Marktplatz | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

BÜHNE '80: „DAS VERBRECHEN DES LORD ARTHUR SAVILE“

Bühne '80 | PZ des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5 | 20 Uhr | Karten unter Buehne80-Kartenreservierungen@web.de oder 02241 / 2688448

OBSESSION PARTY MIT DJ INSANITY & DJ A.LEX

Kultur im Bahnhof (KiB) e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 21 Uhr | 6 Euro / 4 Euro KuBa-Mitglieder

17. SONNTAG**FILMNACHMITTAG: VERMEER – REISE INS LICHT**

Kultur im Bahnhof e.V. / Jülicher Geschichtsverein e.V. | Kulturbahnhof Jülich | 9.30 Uhr | 12 Euro für Eintritt inkl. Kaffee und Kuchen | Anmeldung 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de

MUSIKSCHULE JÜLICH: TAG DER OFFENEN TÜR

Musikschule der Stadt Jülich | Musikschule, Linnicher Str. 67 | 15-18 Uhr; Infos unter 02461 / 93650 oder musikschule@juelich.de

SCHLOSSKONZERTE: LEONKORO QUARTETT

Jülicher Schlosskonzerte | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten zu 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK 20 Euro

19. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

23. SAMSTAG**REPAIR CAFE IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH**

Erfindergeist Jülich e.V. / Parents for Future Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 10-12.30 Uhr

BÜCHERFLOHMARKT IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH

Förderverein der Stadtbücherei Jülich e.V. | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 10-13 Uhr

LESUNG MIT SUSANNE GOGA: „DER TEUFEL VON TEMPELHOF“

VHS Jülicher Land | Forum Am Aachener Tor | 19 Uhr | 5 Euro | Anmeldung (Kursnr. P02-001) unter 02461 / 63201 und www.vhs-juelicher-land.de

KONZERT MIT FLYING CIRCUS UND CHANDELIER

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VVK 25 Euro; Reservierungen unter virginalisken@gmail.com

24. SONNTAG**FRÜHLINGSFEST MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG**

Werbegemeinschaft Jülich | Jülicher Innenstadt | 11-18 Uhr

BÜCHERFLOHMARKT IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH

Förderverein der Stadtbücherei Jülich e.V. | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 13-17 Uhr

25. MONTAG**GESUNDHEITSTUNDE IM KRANKENHAUS JÜLICH:****DIE ENDOPROTHETIK – DER EINSATZ VON KÜNSTLICHEN GELENKEN**

Krankenhaus Jülich GmbH | Foyer des Krankenhauses Jülich | 17 Uhr (4. Mo / Monat)

26. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

27. MITTWOCH**SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr

MITTWOCHSCLUB: ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG**„MARIA VON GELDERN UND JÜLICH AUF TOUR ZU LIEBLINGSORTEN IN IHREM HERZOGTUM“**

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei

30. SAMSTAG**FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN**

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr (jeder letzte Samstag / Monat)

31. SONNTAG**DICKE EIER – OSTERFEIER MIT DJ KLAUS & FIFFI FEAT. YOUNG OMA**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Eintritt frei

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTO- UND VIDEOFREUNDE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461

/ 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter 02461 / 6227001

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang Münchener Straße) | 9-11 Uhr | 3 Euro | Anmeldung unter 02461 / 3176501

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (jeder 1. + 3. Do / Monat)

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang Münchener Straße) | 14-16 Uhr | 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter 02461 / 3176501

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „SIDE BY SIDE“ VON ROLF LOCK UND ELMAR VALTER**

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm | SA + SO 11-17 Uhr | bis 17|03

AUSSTELLUNG „SICHTBAR SEIN“ ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Stadt Jülich | Foyer des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | MO-FR 8.30-12 Uhr / DO 14-18 Uhr | 08|03-31|03

AUSSTELLUNG TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus | Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro | bis 15|12|2024

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Museum Zitadelle Jülich / Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | Pulvermagazin in der Zitadelle | Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | 5 Euro; erm. 4 Euro / Familien 10 Euro | bis 06|04|2025

PREVIEW

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
"scHERZOG 2.0"
ERSCHEINT AM
01. APRIL 2024



NACHRICHTEN

WO EINST
DIE WILDSCHWEINE...



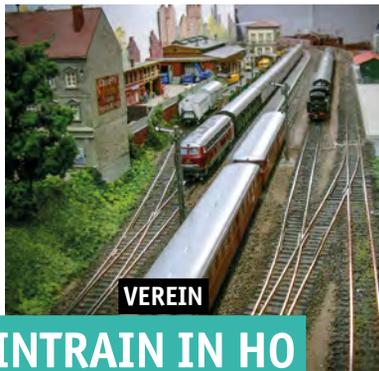
ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT

NEUE ANBAUFLÄCHEN
AUSGEWIESEN



KINO IM KUBA

MARIA MONTESSORI



VEREIN

BRAINTRAIN IN HO

KLÖPPELE | BRÖTCHEN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



11.03.2024

REDAKTIONSSCHLUSS APRIL
redaktion@herzog-magazin.de

15.03.2024

ANZEIGENSCHLUSS APRIL
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

- 01.03. NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
- 02.03. DÜREN**
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
- 03.03. ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 04.03. INDEN**
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
- 05.03. JÜLICH**
Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
- 06.03. JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 07.03. JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 08.03. LINNICH**
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
- 09.03. ERKELENZ (LOEVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 10.03. ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 11.03. JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
- 12.03. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 13.03. LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
- 14.03. ALSDORF**
Cornelius-Apotheke OHG, Jülicher Str. 115, 02404/61920
- 15.03. BAESWEILER**
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995
- 16.03. BEDBURG**
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
- 17.03. NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
- 18.03. NIEDERZIER (HU.-STAM.)**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 19.03. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 20.03. ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 21.03. DÜREN**
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
- 22.03. INDEN**
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
- 23.03. JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 24.03. LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
- 25.03. JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 26.03. LINNICH**
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
- 27.03. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 28.03. JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
- 29.03. BAESWEILER**
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
- 30.03. JÜLICH**
Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
- 31.03. JÜLICH**
Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Der HERZOG kann keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. WIR WÜNSCHEN GUTE BESSERUNG.

Foto: Pixabay / Traysmarketing | Volker Goebels

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↓ ANZEIGE

RENAULT CLIO E-TECH FULL HYBRID

105 kW / 143 PS



Renault Clio Evolution S Ce 65

Ab

16.490 €

· Online-Multimediasystem Easy Link mit 7-Zoll-Touchscreen · Digitale Instrumententafel 7-Zoll · Einparkhilfe hinten

Renault Clio S Ce 65, Benzin, 49 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 6,4; mittel: 4,9; hoch: 4,5; Höchstwert: 5,6; kombiniert: 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 118. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,0 - 4,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 122 - 96 (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt Renault Clio Esprit Alpine mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS
SpENrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461-93700
...unbegrenztlich persönlich!

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich

Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · 02461-93700 · www.autohaus-spenrath.de

↓ ANZEIGE



SW JÜLICH
stadtwerke-juelich.de

Für heute
und morgen,
Jülich!

Wir sind Ihr fester, verlässlicher Partner für eine attraktive Energiezukunft und darüber hinaus. Mit unseren Netzen, Produkten und Services sorgen wir dafür, dass Sie weiterhin von einer ausgezeichneten Lebensqualität profitieren.

Damit Sie für Ihre unterschiedlichen Bedürfnisse bestens versorgt und an unsere Energienetze angebunden sind, gehen wir alle erforderlichen Themen für unsere Stadt aktiv an.

Ihre Stadtwerke Jülich

Mit aller Energie für Jülich.

